

SPECIAL

Taiwan-Paraguay

Wahlen
in Ecuador

Der deutsche Koalitionsvertrag
und Paraguay

Urankonzession
verkauft

Smart Home. Smart living.

Vom intelligenten Eigenheim bis zum vollautomatisierten Bürohochhaus.

Lust auf einen coolen Job?
Postúlate hoy y alcanza grandes logros.



red dot design award
winner

Erleben Sie Ihr Zuhause neu.

- Beleuchtungssteuerung
- Heizung und Klima
- Fernüberwachung
- (Mehrzonen-) Alarmanlagen
- Zutrittskontrolle
- Fenster- und Rollladensteuerung
- Hochpräzise Sensorik
- Visualisierungen, Prozesssteuerungen
- u.v.m.

 **ISSENDORFF KG**

 DomPY S.A., Asunción
RUC 80121693-1
 WhatsApp: 0981 669965
 DOMPY@LCN.de
+595 982 108077

 Magdeburger Str. 3
D-30880 Laatzen
 T.: +49 5066 998-0
 ELPY@LCN.de

www.LCN.eu

Perfektion.

I N H A L T

SPECIAL TAIWAN-PARAGUAY

- 5 Taiwan: Die paraguayische Sicht und Unterstützung
- 6 Masterbus – E-Busse von Taiwan in die Welt
- 9 „Mission Taiwan, Go!“ – der taiwanesischen Fonds für internationale Zusammenarbeit und Entwicklung in Paraguay

POLITIK

- 11 Paraguay auf der Weltausstellung im japanischen Osaka vertreten
- 12 Was hat der deutsche Koalitionsvertrag mit Paraguay und Lateinamerika zu tun?

WIRTSCHAFT

- 14 Urankonzessionen in Paraguay verkauft
- 15 HIVE Digital hat in Paraguay mit Betrieb begonnen
- 16 Park Lofts – eine echte Innovation am Immobilienmarkt in Paraguay
- 18 Finanzen: Credibility und langfristiger Anlageerfolg mit Investitionen in Paraguay und weltweit

20 KURZNACHRICHTEN AUS LATEINAMERIKA UND DER WELT

NACHRICHTEN AUS LATEINAMERIKA UND DER WELT

- 23 Präsidentschaftswahlen in Ecuador – kein Machtwechsel im krisengeschüttelten Land
- 25 Die deutsch-chilenischen Beziehungen in Wirtschaft, Politik und Wissenschaft

KULTUR, WISSENSCHAFT, SPORT UND VERMISCHTES

- 26 Paraguayischer Jazz in Bremen
- 27 Liebesgrüße aus Paraguay – zwischen Einkaufsliste und Cellosolarte

Die Zeitung

Nr. 215

erscheint am Samstag

31. Mai 2025

DIE ZEITUNG

Informationen und Hintergründe
aus Paraguay und der Welt

IMPRESSUM

DIE ZEITUNG - EL PERIÓDICO DE PARAGUAY EN ALEMÁN - ERSCHEINT MONATLICH

GESCHÄFTSFÜHRUNG: Marlene Dietze

ANSCHRIFT: San Blas c/Roberto L. Pettic,
Luque, Paraguay

CHEFREDAKTION: Marlene Dietze (V.i.S.d.P.)

REDAKTION:

- Irene Reinhold
- Dr. Kerstin Teicher

GASTAUTOREN:

- Bernd Eckhardt
- Simone Herdrich
- Dr. Beate Pesch
- Julian Sandt
- Prof. Dr. Karsten Wendland (Friedel Lichtenberg)

Titelfoto:

Flaggen von Taiwan und Paraguay

LAYOUT: Emiliano Soteras

KONTAKT: Telefon: +595 (0)21 3289313


Handy: +595 (0)985 111 683

E-Mail: zzeitung@gmail.com (Spanisch)

diezeitungpy@outlook.com (Deutsch und Spanisch)

RUC: 1528867-6

www.diezeitungparaguay.com

 DieZeitung.Paraguay

Obwohl „Die Zeitung“ keinen Grund zur Annahme hat, dass die Inhalte von „Die Zeitung“ Fehler aufweisen, können weder „Die Zeitung“ noch die Lieferanten irgend- eine Gewährleistung oder Haftung bezüglich der Richtigkeit, Vollständigkeit und der Aktualität der Inhalte, Daten und Informationen übernehmen. Dies gilt auch für die Inhalte und Beiträge anderer Autoren, die für „Die Zeitung“ schreiben. Für diese Inhalte übernimmt „Die Zeitung“ keine Verantwortung.

Gruß aus Deutschland/Paraguay

Liebe Leserinnen und Leser,

der April hatte es in sich, traurige, absurde, aber auch gute Nachrichten am laufenden Band: In den USA dreht Donald Trump täglich am Glücksrad und verkündet neue Importzölle mit weltweiten Auswirkungen auf die Börsen, der Tod des Papstes, der als Argentinier besonders wichtig für die Lateinamerikaner war und Amtsenthebung des südkoreanischen Präsidenten, nachdem seine Verhängung des Kriegsrechts für unrechtmäßig erklärt worden war.

Zu den schönen Nachrichten gehörten die Eröffnung der EXPO in Japan mit paraguayischer Beteiligung – und eine große Ehre für DZ: Durch die Großzügigkeit und Offenheit Taiwans konnten wir mehrere Exklusivinterviews mit insgesamt 15 Interviewpartnern vor Ort durchführen. Daher finden Sie in dieser Ausgabe ein Taiwan-Special mit einzigartigen neuen Informationen und Erkenntnissen. Wir danken herzlich allen Gesprächspartnern und auch denjenigen, die im Vorfeld diese Interviews möglich gemacht haben. Dazu gehören vor allem die „Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland“ mit dem Repräsentanten Prof. Dr. Shieh und der First Secretary, Lissy Yu. „Botschaft“ darf Taiwan diese Vertretung leider nicht nennen, da Deutschland anders als Paraguay keine diplomatischen Beziehungen mit Taiwan hat. Zu dieser Situation liefert der paraguayische Botschafter in Taiwan, Carlos Fleitas im Interview in dieser Ausgabe eindrucksvolle Statements. Noch eindrucksvoller: Der Botschafter vertraute uns so sehr, dass er nicht einmal darauf bestand, den Text vor Drucklegung prüfen zu dürfen. Er ist übrigens ein guter Freund des neuen und sehr aktiven paraguayischen Botschafters in Deutschland, den wir ebenfalls kürzlich nochmals exklusiv sprechen konnten und der bei dieser Gelegenheit sofort seinen Kollegen in Taiwan anrief und das Treffen für uns organisierte (und der die Pressefreiheit genau lebt)!

Insofern – die Achse Paraguay-Taiwan-Deutschland funktioniert und DZ ist stolz darauf, Teil davon zu sein und Ihnen diese großartigen Eindrücke vermitteln zu können!

Aber auch sonst stecken in dieser Ausgabe ganz besonders viele Besonderheiten für Sie als unsere Leser: in Form von Geschäftschancen, wenn Sie auf der Suche nach solchen sind, oder für kulturelle neue Eindrücke wie das großartige Angebot des Goethe-Zentrums in Asunción in dieser Ausgabe wieder einmal eindrucksvoll zeigt.

Die neue Situation in den USA ruft übrigens in allen drei Ländern – Taiwan, Paraguay und Deutschland – nur Kopfschütteln hervor; ein weiterer Grund, sich auf verlässliche Freunde zu besinnen. Der deutsche Koalitionsvertrag macht hierzu auch eine Aussage – und DZ einen Artikel dazu in dieser Ausgabe!

Zum Abschluss eine kleine Randnotiz: DZ gibt es nunmehr seit 15 Jahren, und auch darauf sind wir wirklich stolz. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch weiterhin begleiten und unseren exklusiven Qualitätsjournalismus genießen!

**27. April 2025,
Dr. Kerstin Teicher**

Taiwan: Die paraguayische Sicht und Unterstützung

Seit fast 70 Jahren, seit dem 12. Juli 1957, unterhält die Paraguay diplomatische Beziehungen zu Taiwan – als eines von leider nur zwölf Ländern weltweit. Botschafter in Taipei ist seit August 2022 Carlos Fleitas, mit dem DZ ein Exklusivinterview führen konnte.

DZ: Wie sehen Sie die Zukunft der Beziehungen zwischen Taiwan und Paraguay?

Carlos Fleitas (CF): Paraguay setzt sich sehr dafür ein, dass Taiwan als eigener Staat anerkannt wird. In der UN-Resolution von 1971 hatte die Generalversammlung beschlossen, die Volksrepublik China als einzig rechtmäßigen Vertreter des chinesischen Volkes anzuerkennen und ihre Vertreter in den UN-Organen gegen die der „nationalchinesischen“ auszutauschen. Dabei handelte es sich nicht um einen Ausschluss Taiwans, sondern nur um einen Austausch der Volksvertretung. Allerdings ist Taiwan seitdem bis heute nicht mehr in der UNO vertreten. Paraguay erhebt seitdem bei jeder internationalen Gelegenheit seine Stimme für Taiwan, damit es wieder Mitglied der internationalen Organisationen wird. Jedes Land muss seine Interessen vertreten und tut dies im Rahmen zahlreicher Faktoren. Wir als Paraguay teilen viel mehr Werte mit Taiwan als mit Festland-China (Volksrepublik China), zum Beispiel die Wahrung der Menschenrechte und Grundwerte wie Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Rechtsstaatlichkeit. Diese sind ein unerschütterliches Fundament der Regierungen unserer beiden Länder. Ich bin sehr optimistisch, dass die Beziehungen zwischen Taiwan und China auch in der Zukunft sehr stark sein werden. Präsident Peña hat dies auch sehr deutlich klargestellt.

DZ: Es gibt auch viele Projekte zwischen Taiwan und Paraguay...

CF: Ja, Paraguay hat Taiwan sehr viel zu verdanken. Das fängt bei der Bildung an; derzeit studieren 500 paraguayische Studenten hier in Taiwan, das ist super wichtig für uns. Außerdem erhalten wir technische Unterstützung, zum Beispiel im Bereich der Fischzucht. Neben Tilapie, Pacu und Surubi gibt es nun auch Shrimps-Zucht – das haben wir Taiwan zu verdanken.

DZ: Die Länder, die mit Festland-China Verträge machen, haben es oft sehr schwer...

CF: Taiwan ist für unsere Wirtschaft viel besser; Festland-China verursacht für uns nur ein Handelsdefizit. Ein Beispiel: Wenn China an uns billige Produkte wie beispielsweise Schuhe verkauft, belastet das unseren Arbeitsmarkt; unsere Schuhmacher können ihre Schuhe dann nicht mehr verkaufen. China subventioniert auch viel, um exportieren zu können – das ist schlecht für die Wirt-



Foto: Treffen mit dem paraguayischen Botschafter in Taiwan, Carlos Fleitas

schaft in Paraguay. Mit Taiwan ist das anders. Wir können auch nach Taiwan exportieren, beispielsweise Schweinefleisch, und wir erwarten bald auch eine Öffnung für unser Geflügel. Paraguay fühlt sich sehr wohl mit Taiwan.

DZ: Haben Sie weitere Beispiele?

CF: Die taiwanesishe Wirtschaft ist ein freier Markt, die Regierung nimmt keinen Einfluss auf die Unternehmen. Wenn also taiwanesishe Unternehmen Geschäfte mit Paraguay machen, dann tun sie das, weil es sich für sie wirtschaftlich rechnet. Darauf sind wir in Paraguay sehr stolz! Und die eingangs erwähnte Bildungs Kooperation ist für uns sehr wichtig.

DZ: Was ist für Paraguay aus Taiwan interessant?

CF: Technische Produkte sind sehr interessant – beispielsweise die PCs von ASUS. Die Firma hat auch schon eine Filiale in Ciudad del Este, vielleicht produzieren sie auch demnächst in Paraguay. Der Industriepark in Mingua Guazu ist ein strategisch wichtiger Standort und wurde kürzlich wiedereröffnet. Auch für Masterbus ist das ein guter Standort, da sie auch ein Abkommen mit Brasilien machen möchten. Auch die Produktion von Solarpanels wäre für uns sehr interessant. Wir haben zwar Strom aus Wasserkraft, aber für die Estanzen im Chaco wäre das sehr sinnvoll, weil die Stromversorgung dort oft schwierig ist.

DZ: Wie können paraguayische Unternehmen Business mit Taiwan aufbauen?

CF: Wir bieten beispielsweise Schulungskurse für paraguayische Unternehmen an, die nach Taiwan exportieren möchten. Hier an der Botschaft haben wir auch eine Mitarbeiterin, Zaide Macarena Barboza López, die sich um den Wirtschaftsaustausch kümmert. Außerdem gibt es mit der Plattform „Taitra“ (www.taitra.org.tw) eine Datenbank, über die paraguayische und taiwanesishe Firmen Business-Beziehungen aufbauen können. Dank Internet und Übersetzungsmöglichkeiten ist die Sprache heutzutage kein Hindernis mehr.

DZ: Welche Ziele haben Sie als Botschafter in Taiwan noch?

CF: Mein oberstes Ziel ist die Stärkung der Beziehungen zwischen beiden Ländern, auch im kulturellen Bereich. Und ich werde mich weiter in den internationalen Organisationen für Taiwan einsetzen!

DZ: Vielen Dank für das Gespräch!

Wenige Tage nach dem Gespräch mit DZ empfing der Botschafter eine Delegation des paraguayischen Ministeriums für Industrie und Handel (MIC) und besuchte taiwanesishe Unternehmen, die sich auf künstliche Intelligenz und die industrielle Transformation des Textilsektors konzentrieren. Dabei gab es auch ein Gespräch mit dem Computerhersteller ASUS, in dem es um Themen wie Schaffung einer KI-Infrastruktur in der Cloud und die Entwicklung neuer Anwendungen ging.

Text und Foto: Kerstin Teicher

Masterbus – E-Busse von Taiwan in die Welt

In Ausgabe 213 berichteten wir darüber, dass 30 Elektrobusse der taiwanesischen Firma Masterbus an Paraguay gespendet wurden, von denen die ersten im März im Hafen von Paraguay angekommen sind. Liebevoll in den Farben Paraguays und Taiwan (beide Flaggen sind rot-weiß-blau) und den Flaggen beider Länder lackiert, waren die Busse zunächst in Taiwans Hauptstadt Taipei in ein spezielles für Fahrzeuge konzipiertes großes Containerschiff (RoRo-Schiff) verladen worden und dann über Belgien und Uruguay nach Paraguay verschifft worden. Auch die elektronischen Anzeigen der Busse waren mit Botschaften bestückt: Bei einigen war „Pilotstrecke Asunción-San Lorenzo“ einprogrammiert, andere waren mit „Kooperation Taiwan-Paraguay“ beschriftet.

DZ hatte im April die Gelegenheit zu einem Exklusivinterview mit dem Chairman der Firma, Wu Ting-Fa sowie einigen Mitarbeitern, dem Projektmanager für das Projekt, Victor Huang und der Koordinatorin für Überseeprojekte, Abby Tai.

DZ: Wie kam es zu dem Projekt mit Paraguay und woher wussten Sie, dass dort Bedarf an solchen Bussen besteht?

Wu Ting-Fa (WTF): Im Mai 2023 besuchte der designierte paraguayische Staatspräsident Santiago Peña auf Vermittlung des taiwanesischen Außenministeriums das Betriebsdepot von Masterbus und erörterte das Potenzial Paraguays. Wir stellten fest, dass Paraguay viel Strom aus dem Itaipu-Staudamm erzeugt. Gleichzeitig wussten wir zu diesem Zeitpunkt, dass viele Busse in Paraguay schon 17 oder 18 Jahre alt waren und ausgemustert werden mussten. Diese beiden Faktoren machen Paraguay zu einem großartigen Ort, Elektrobusse einzusetzen. Wir haben die Vision, dass Paraguay zu einem grünen Stadtmodell werden kann, in dem der öffentliche Nahverkehr vollständig auf grüne Energie setzt.

DZ: Elektromobilität ist ja für Paraguay wirklich sehr sinnvoll und umweltfreundlich, da Paraguay seinen Strom zu fast 100 Prozent aus Wasserkraft bezieht...

Abby Tai (AT): Ja, wir haben das berechnet: Elektrobusse sind letztendlich viel billiger als die derzeitigen Dieselmotoren und auch für die Luftqualität ist es viel besser. Dieselmotoren sind eine große Quelle der Umweltverschmutzung. Wenn man die derzeitigen Busse und Kosten zugrunde legt, dann reduzieren sich durch die Elektromobilität und diesen Bussen die Energie-Kosten von rund 40 Cent pro Kilometer auf vier Cent pro Kilometer – also eine Ersparnis der Verbrauchskosten von



Foto: Kurz vor der Verladung der Busse nach Paraguay (4. Von rechts: Chairman Wu Ting-Fa)

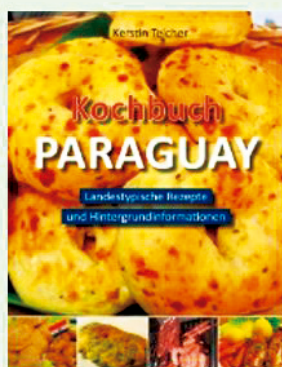
rund 90 Prozent! Anders gerechnet: Bei einer Laufzeit von 12 Jahren reduzieren sich die Energiekosten für den Betrieb der Busse von rund 392.000 US-Dollar auf 43.000 US-Dollar.

WTF: Darüber hinaus muss die paraguayische Regierung kein Öl auf dem Weltmarkt kaufen, was sie unabhängiger gemacht. Ich sage immer: Der öffentliche Nahverkehr ist ein Indikator dafür, wie gut eine Regierung seine Bevölkerung behandelt. Und da ist Paraguay jetzt auf einem guten Weg! Es ist also eine Win-Win-Situation!

DZ: Waren Sie persönlich schon einmal in Paraguay? Was waren Ihre Eindrücke von diesem Land?

WTF: Ja, ich war in Paraguay und bin dort persönlich zweimal mit dem (öffentlichen) Bus gefahren. Ich wollte mir persönlich einen Eindruck verschaffen, um die Bedingungen und auch die Straßenverhältnisse zu verstehen. Die Busse sind ja Niederflerbusse und benötigen eine bestimmte Mindestqualität der Straßenverhältnisse. Ich fand die Menschen dort sehr bodenständig und freundlich. Außerdem war unser Team mehrmals

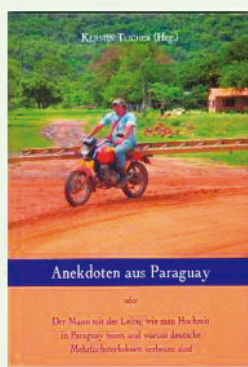
Deutschsprachige Bücher über Paraguay – weltweit erhältlich (Print und E-Book) – Ideal als Geschenk



Rund 100 original paraguayische Rezepte (Speisen und Getränke), spannende Hintergrundinformationen, –einfach nachzukochen auch in Europa durch zahlreiche Tipps.

ISBN: 978-3735795021

Preis: 14,90 Euro



Lustiges, Skurriles, Verblüffendes ist der Inhalt dieses Buches, das in anekdotenhaften Episoden persönlich erlebte Geschichten aus Paraguay erzählt.

ISBN: 978-3734785405

Preis: 9,80 Euro



Alle wichtigen Aspekte für Geschäfte in und mit Paraguay, u.a.: Steuer, Rechtsformen, Firmengründung, Investitionsanreize, Marketing, Umgang mit Personal u.v.a.m.

ISBN: 978-3734796623

Preis: 14,90 Euro



Foto: Nach dem Interview (v.l.n.r.): Abby Tai, Kerstin Teicher, Wu Ting-Fa (Chairman von Masterbus), Victor Huang

für dieses Projekt vor Ort, unter anderem für die Vorab-Machbarkeitsstudie, für Gespräche und jetzt für die Vorbereitung der Pilotstrecke.

Victor Huang (VH): Ich war auch mehrfach in Paraguay und wir haben der Regierung auch gesagt, dass bestimmte Bereiche bei der Straßenoberfläche verbessert werden müssen, damit die Busse darauf fahren können.

DZ: Ihre Busse haben ja den Vorteil, dass die Batterien innerhalb von nur 15 Minuten aufgeladen werden können. Gilt das auch für die Busse, die nach Paraguay geliefert wurden?

WTF: Ja, wir haben 12-Meter-Niederflur-Elektrobusse nach Paraguay geschickt, die mit einer Kapazität von 110 kWh ausgestattet sind und die ebenfalls innerhalb dieser Zeit von 20 auf 80 Prozent aufgeladen werden können. Bei der Route von 40 Kilometern ist es kein Problem mit dem Laden, das wird im Depot geschehen. Wenn es später

längere Routen gibt, dann müssen wir das anders organisieren.

DZ: Wie wird das in Paraguay umgesetzt, wo die technische Lade-Infrastruktur noch nicht sehr weit entwickelt ist?

WTF: Sowohl die Busse als auch die Ladegeräte werden von Master geliefert. In der Zwischenzeit arbeiten wir mit der Regierung von Paraguay zusammen, um weitere Infrastrukturen zu schaffen, darunter die Verbindung zwischen Ladegeräten und Stromnetz, die Stromanforderungsanwendung oder das Informationssystem auf lokaler Seite usw.

DZ: Die Pilotstrecke wird zwischen Asunción und San Lorenzo sein?

WTF: Genau, das sind für Hin- und Rückfahrt rund 40 Kilometer, das ist ideal, und auch die Straßenverhältnisse sind dafür ausreichend.

DZ: Es gibt ja auch Gespräche über eine Fabrik von Master Bus in Paraguay, in der Busse Ihres Unternehmens montiert werden sollen

... Für wann ist die neue Fabrik in Paraguay geplant, wo soll sie gebaut werden,

WTF: Die Fabrik soll im Industriepark PTITP (Parque Tecnológico Inteligente Taiwán Paraguay) in Mingua Guazu entstehen. Die Planung für die Fabrik ist noch im Gange, wobei die ursprüngliche Idee darin bestand, sie in drei Phasen zu unterteilen. Für Phase 1 denken wir darüber nach, mit dem Bau etwa im Jahr 2026 zu beginnen.

DZ: Wie viele Mitarbeiter werden dort beschäftigt sein und wie werden diese geschult?

WTF: In der Pilotphase wird Masterbus Ingenieure nach Paraguay entsenden, um die dortigen Mitarbeiter zu schulen und die Wartung aufzubauen. Für die Wartung und den Reparaturservice arbeiten wir mit einem paraguayischen Partner (NSA) zusammen. NSA hat auch bereits Ingenieure nach Taiwan zur Schulung geschickt. Wir von Masterbus haben zwei Mitarbeiter fest in Paraguay stationiert.

DZ: Ihre Busse sind ja mit viel High-Tech ausgestattet – gilt das auch für die Busse, die in Paraguay sind?

VH: Im Großen und Ganzen ist all das auch in Paraguay, aber es gibt natürlich ein paar Ausnahmen, beispielsweise ist das E-Payment-System in Paraguay ist ein anderes, da wird also die lokale Version eingebaut. Unsere Spur-Warnsysteme LDWS und LKA gibt es nicht, weil es in Paraguay keine Straßenmarkierungen gibt. Und das BAAIID, die Alkoholverkehrskontrolle, ist eine gesetzliche Anforderung für Taiwan, die gibt es in Paraguay auch nicht.

DZ: Wann fahren die ersten Busse im Alltag?

VH: Der operative Start ist für August geplant – dafür fliege ich wieder nach Paraguay und werde alles vorbereiten.

DZ: Können Sie uns noch etwas mehr über Ihre Strategie bei der Produktion erzählen? Sie sind ja breit aufgestellt...

WTF: Master verfügt über jahrelange Erfahrung in der Busherstellung, gemeinsa-

**Gästehaus an den Ruinen
& Apartments auf Estancia**

Tel./WhatsApp: +595 (0) 985 769812
E-mail: posadamaria.trinidad@gmail.com
Facebook: Posada Maria Trinidad

Strasse Mujer Paraguaya, 100 Meter vor den Ruinen
Modern und hochwertig ausgestattet
Wir sprechen auch Deutsch

Posada Maria in Trinidad, Itapúa

Besuchen Sie die Jesuitenmissionen und genießen Sie erholsame Tage auf einer Estancia

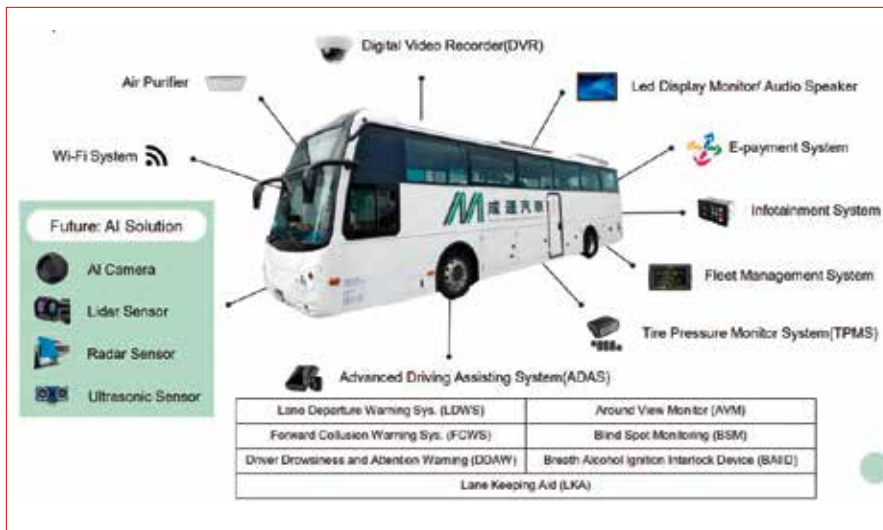


Foto: Viel High-Tech in den Bussen von Master Bus auch in Paraguay

mer Forschung und Entwicklung und einer Beschaffungsplattform, was bedeutet, dass wir unsere Technologie effizient in einen neuen Markt einbringen können, um den Bedarf aus der ganzen Welt zu decken. Wir positionieren uns anders auf dem Markt als

andere Unternehmen. Bis zu 95 Prozent unserer Komponenten und Teile stammen aus Japan, Deutschland und Taiwan, einer vertrauenswürdigen Lieferkette. Wir machen möglichst alles in-house. Früher haben wir ZF-Motoren aus Deutschland genutzt, jetzt bauen wir selbst. Die Batterie ist von Toshiba, das ist die sicherste Batterie für diese Branche, das ist uns sehr wichtig.

DZ: In welchen Ländern sind Ihre Busse unterwegs? Gibt es Ziele/Strategien für eine Expansion?

WTF: Bisher haben wir neben den 30 Einheiten in Paraguay auch Vorführbusse für Testfahrten nach Dubai und Malaysia geschickt. Jetzt ist Paraguay ein großes Projekt für uns, daher konzentrieren wir uns darauf. Darüber hinaus sprechen wir mit Unternehmen aus über 11 Ländern. Wenn also jemand daran interessiert ist, die Welt grüner zu machen, würden wir gerne gemeinsam überlegen, wie wir zusammenarbeiten können!

Masterbus

Das private Unternehmen Masterbus wurde 2003 gegründet und die Unternehmensgruppe besteht aus vier Unternehmen: Der Produktion rund um Master Bus, dem Betrieb (Kuo-Kuang Motor Transportation) und dem After Sales Service mit den beiden Unternehmen Emma Vehicle Parts und All-Star PIT.



Masterbus war ursprünglich ein Handelsunternehmen, das elektrische Triebzüge (EMU) und Busse importierte. Da die Kunden die Kosten senken wollten, begann das Unternehmen mit der Busmontage, da die Steuern und Zölle im Vergleich zum Import der kompletten Baueinheit erheblich gesenkt werden konnten. Heute beschäftigt allein Masterbus über 300 Mitarbeiter und hat über 7.000 Busse produziert; knapp 400 Elektrikbusse fahren auf Taiwans Straßen.

Text: Kerstin Teicher

Fotos: Kerstin Teicher, Masterbus

„Mission Taiwan, Go!“ – der taiwanesischen Fonds für internationale Zusammenarbeit und Entwicklung in Paraguay



Foto: Das Team des ICDF nach dem Interview (v.l.n.r.): Elisa Chang, Chen Jiun-Ju, Silvia Yi-Chieh Lin, Sarrinna H.Y. Chen, Peifen Hsieh, Yvonne T.S. Wu, Yvonne Hsu, Li-shan Lin und Li-ting Chao

Seit über zehn Jahren berichten wir regelmäßig über die taiwanesisch-paraguayischen Beziehungen und die zahlreichen Projekte und Hilfeleistungen. Viele davon fallen in den Bereich der taiwanesischen Entwicklungshilfeorganisation ICDF (Fonds für internationale Zusammenarbeit und Entwicklung). Eines der bekanntesten Projekte ist das „HIS“, ein System zur Digitalisierung, über das DZ in Ausgabe 181 ausführlich berichtet hatte. DZ hatte nun die große Freude, exklusiv zu einem Interview direkt beim ICDF eingeladen worden zu sein.

Auf der Website des ICDF heißt es: „Die Projekte sind auf die strategischen Entwicklungsziele jedes einzelnen Partnerlandes ausgerichtet, berücksichtigen regionale Trends und maximieren die Ergebnisse durch einen optimalen Mix aus Kapital und technischer Zusammenarbeit. Letztendlich ist unsere Arbeit auf die lokalen Bedürfnisse jedes Partnerlandes zugeschnitten.“ Wir waren gespannt, wie sich dieser Anspruch in der Praxis darstellen würde.

Neben unserem Ansprechpartner für die Koordination des Interviews, Elisa Chang, nahmen sich insgesamt neun Mitarbeiter des ICDF für das Interview Zeit. Das führte zu einem sehr lebhaften und interessanten Austausch, in dem alle Facetten der umfangreichen Arbeit des ICDF in Paraguay zur Sprache kamen.

DZ: Seit wann ist der ICDF in Paraguay aktiv?

ICDF: Der ICDF wurde offiziell erst 1996 gegründet und entstand aus zwei anderen Organisationen, die sich um Entwicklungshilfe

kümmerten, die zum ICDF verschmolzen wurden. Wir haben schon Entwicklungshilfe geleistet, als Taiwan selbst noch ein Entwicklungsland war, und in Paraguay sind wir schon seit 1973 aktiv. Zurzeit sind 17 ICDF-Mitarbeiter in verschiedenen Orten und Projekten aktiv: in Caacupé, Caaguazú, Asunción und zahlreichen anderen.

DZ: Auf welches der vielen Projekte für Paraguay sind Sie am stolzesten und warum?

ICDF: Auf das Krankenhaussystem „HIS“ (Hospital Information System). Unsere Spezialistin dafür ist Silvia Yi-Chieh Lin. Das Projekt hat bereits 2016 begonnen, und auch die paraguayische Regierung sieht es als große Errungenschaft an. Wir haben bei Null angefangen und auch deshalb sind wir sehr stolz darauf. Dann kam die Corona-Krise und kein Mensch ging mehr ins Krankenhaus – da half bei dem System dann die neue Funktionalität „Tele-Konsultation“. HIS ist ein landesweites System, das in den Krankenhäusern eingesetzt ist und die paraguayischen Mitarbeiter sind alle sehr engagiert dabei. Ich glaube, unser Geheimnis ist, dass wir MIT den Menschen arbeiten, nicht FÜR sie. Das System wird auf paraguayischer Seite sehr dankbar aufgenommen. Auf dem Land gibt es manchmal aus infrastrukturellen Gründen Probleme, weil die Versorgung mit Strom und Internet nicht immer gewährleistet ist.

DZ: Wie ist das Arbeiten in Paraguay? Die (Arbeits-)Kultur ist ja ganz anders als in Taiwan...

Spontan wird zum Interview noch ein weiterer Kollege hinzugeholt...

ICDF: Wir holen mal einen Kollegen von uns her, der war drei Jahre hintereinander in Paraguay, der kann das am besten beantworten. Dann ist auch ein Mann hier in der Frauengruppe vertreten (großes Gelächter)...

Chen Jiun-Ju (auf Spanisch): Ich war von 2019-2022 in Paraguay, also mitten in der Corona-Krise. Ich habe mich immer wohl gefühlt und eigentlich wie ein Paraguayer gefühlt und gehandelt. Interessant war, dass vor der Corona-Krise Masken (Tapaboca) in Paraguay gar nicht bekannt war (Anmerkung der Redaktion: In Asien wurden Masken schon vor Coronazeiten und auch heute noch viel und regelmäßig getragen – zumeist als Schutz anderer Menschen, wenn man beispielsweise erkältet ist). Wichtig bei unserer Arbeit vor Ort mit den Paraguayern war immer, zu verstehen, warum sie ein bestimmtes Problem haben oder so oder so agieren. Und dann haben wir gemeinsam eine Lösung gesucht.

DZ: Welchen anderen Projekte machen Sie derzeit in Paraguay?

ICDF: Wir helfen Paraguay vor allem in Bereichen, in denen Taiwan viel Erfahrung hat – also beispielsweise in der Landwirtschaft, der Bildung und im öffentlichen Gesundheitswesen. Ein sehr schönes Projekt ist die Fischwirtschaft, die Paraguay als Binnenland lange nicht hatte. Jetzt gibt es Fischzucht für die Fischarten Pacu, Tilapia und Surubi. Darüber hinaus helfen wir den Menschen insbesondere bei der Vermarktung der Produkte, sowohl technologisch als auch beim Aufbau größerer Produktionsmengen. Ausbildung ist dabei sehr wichtig. Der ICDF hat auch ein



Foto: Das Brett-Karten-Spiel „Mission Taiwan, Go!“, das spielerisch die verschiedenen Situationen und Rollen in Entwicklungshilfeprojekten erleben lässt.

internationales Trainingsprogramm, in dem wir sowohl Workshops und berufliche Ausbildung anbieten, ein Stipendienprogramm haben und auch Chinesisch ausbilden. Wir haben schon über 400 Paraguayer hier in Taiwan ausgebildet. Außerdem sind derzeit drei Chinesischlehrer von uns in Paraguay und unterrichten Chinesisch in verschiedenen Stufen.

DZ: Ich habe hier bei Ihnen auch ein interessantes Spiel gesehen, ein Brett-Kartenspiel „Mission Taiwan, Go!“ mit Ereigniskarten zum Thema Entwicklungshilfe – das ist ja eine tolle Idee, um komplexe Themen spielerisch zu erarbeiten.

ICDF: Ja, das hat unsere PR-Abteilung selbst entwickelt, und wir nutzen das sowohl intern als auch mit unseren Partnerländern, um spielerisch Themen weiterzuentwickeln. Das macht viel Spaß und man kann ein Problem aus dem Blickwinkel verschiedener Rollen betrachten – als Spezialist, Ehrenamtlicher, Mission Leader, Mandarin Teacher usw. Dabei müssen dann verschiedene Aspekte wie Regierungsunterstützung aber auch plötzliche „Events“ wie Vulkanausbruch, Sprachschwierigkeiten und vieles andere mehr berücksichtigt werden. Also ein richtiges interaktives Spiel mit großem Nutzen!

DZ: Wie erklären Sie sich den großen und vor allem nachhaltigen Erfolg der Projekte und die gute Mitwirkung der lokalen Akteure?

ICDF: Wir glauben, dass es wirklich hilft, MIT den Menschen zu arbeiten. Natürlich

ist es manchmal schwierig, die Menschen zu überzeugen, aber das hilft ungemein, wenn sie verstehen, worum es geht. So haben wir immer mehr Nachfrage als wir bedienen können, insbesondere beim HIS-Projekt. Wir alle sind mit großem Engagement dabei, haben unterschiedliche Ausbildungen und tragen somit dazu persönlich bei: Elisa beispielsweise hat internationale Politik stu-

diert und ihre Abschlussarbeit zum Thema Entwicklungshilfe von Taiwan gemacht. Sie war auch schon für die Projektevaluation in Paraguay. Yvonne wird im September nach Paraguay reisen und kann jetzt schon recht Spanisch, während Sarrina gerade aus Paraguay zurückkommt. Wir haben auch Geologen, Agrarwissenschaftler usw. im Team.

DZ: Vielen Dank für das Gespräch!

ICDF (TaiwanICDF)

Der (Taiwan)ICDF hat sich zum Ziel gesetzt, die sozioökonomische Entwicklung zu fördern, die Humanressourcen zu verbessern und die wirtschaftlichen Beziehungen in einer Reihe von Entwicklungsländern zu stärken. Er leistet auch humanitäre Hilfe und Hilfe bei Naturkatastrophen oder internationalen Flüchtlingskrisen. Um diese Ziele zu verwirklichen, bietet er eine Reihe von Hilfsmaßnahmen an, die sich auf vier Kernbereiche konzentrieren: Kredite und Investitionen, technische Zusammenarbeit, humanitäre Hilfe sowie internationale Bildung und Ausbildung. Schwerpunktthemen bei den Projekten sind: Landwirtschaft, öffentliche Gesundheit und Medizin, Bildung, Informations- und Kommunikationstechnologie, Umwelt und kleine und mittlere Unternehmen. Der Fonds wird für direkte oder indirekte Investitionen und zur Finanzierung von Kreditgeschäften verwendet. Die Einnahmen des Fonds werden zur Unterstützung unserer bilateralen oder multilateralen technischen Kooperationsprojekte, humanitären Hilfsmaßnahmen sowie Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen verwendet.

TaiwanICDF hat ihren Hauptsitz in Taipei, beschäftigt 120 Mitarbeiter und führt derzeit 22 technische Missionen in 21 Ländern durch, also auch in Ländern, mit denen Taiwan keine diplomatischen Beziehungen unterhält. Die Institution gehört zum Außenministerium, agiert aber eigenständig, um diplomatisch besser agieren zu können.

Text und Fotos: Kerstin Teicher

Paraguay auf der Weltausstellung im japanischen Osaka vertreten



Foto: Der paraguayische Stand auf der Expo zog bereits in den ersten Tagen viele Besucher an

Am 13. April wurde in Osaka die Weltausstellung (EXPO) feierlich eröffnet und wird noch bis Oktober 2025 für geschätzte 28 Millionen Besucher ihre Pforten geöffnet haben. Insgesamt 158 Länder nehmen an der Expo teil, darunter auch Paraguay. 47 davon, vor allem die großen Länder wie Deutschland, USA, Frankreich usw., haben einen für die EXPO eigens designten und gebauten Länderpavillon. Paraguay als kleines Land ist zwar nicht mit einem eigenen Pavillon, aber im Bereich C3 in der „Connecting Lives Zone“ mit einem großen Stand vertreten, der als „Schaufenster und Möglichkeit zur Vertiefung der Handelsbeziehungen mit Japan und den asiatischen Märkten“ dienen soll.

Unter dem Motto „Ikigai: Energie, die verbindet“ hat das Land zwar nicht, wie beispielsweise große Länder wie Deutschland, Frankreich, Kanada und viele andere, einen eigenen Pavillon, aber in Jedes teilnehmende Land hat einen nationalen Tag. Der Tag Paraguays ist für den 19. Mai vorgesehen, an dem auch ein offizieller Besuch von Präsi-

dent Santiago Peña in Begleitung von Ministern und etwa 50 Unternehmern geplant ist.

„2024 empfing ich Premierminister Fumio Kishida, der uns sagte, dass Paraguay ein unverzichtbarer Freund Japans ist. Deshalb werden wir diese Geste mit diesem Besuch erwidern. Wir werden mit einer bedeutenden Delegation von Unternehmern und Ministern reisen, um die Handels- und Kultur-

beziehungen weiter zu vertiefen“, erklärte der Peña.

Anlässlich der Teilnahme Paraguays an der Expo wurde eine Gedenkbriefmarke herausgegeben. Die Briefmarken erinnern an nachhaltige Energie, das Kunsthandwerk Paraguays, seine Bevölkerung und die technologische Innovation, die durch den mit japanischer Unterstützung ins All geschos-

senen Satelliten Guarani-SAT1 repräsentiert wird.

Insbesondere zu Japan will Paraguay seine Handelsbeziehungen vertiefen. Derzeit exportiert Paraguay Waren im Wert von nur 50 Millionen US-Dollar in das asiatische Land und importiert im Gegenzug für 100 Millionen US-Dollar. Bei den Importen könnte ein Wachstum in der Lebensmittelproduktion erzielt werden. „Japan produziert nur 37 Prozent seines Verbrauchs seiner 120 Millionen Einwohner und importiert 60 Prozent seines Fleischverbrauchs“, erklärte der stellvertretende Minister für Außenhandel anlässlich einer Pressekonferenz. Gleichzeitig will Paraguay Möglichkeiten im Forstsektor vorstellen, indem Emissionszertifikate in Paraguay und die Erzeugung sauberer und nachhaltiger Energie genutzt werden.



Foto: Der riesige deutsche Pavillon

Die Expo 2025

Motto der Ausstellung ist Designing Future Society For Our Lives (deutsch „Die zukünftige Gesellschaft für unser Leben gestalten“). Dieses ist aufgeteilt in die Unterthemen Saving Lives (Leben retten, beispielsweise Katastrophenschutz und Gesundheit), Empowering Live (Leben stärken, beispielsweise Roboter und Künstliche Intelligenz) und Connecting Live (Leben verbinden, beispielsweise Gesellschaft und Kommunikation). Diese Themen sollen unter dem Konzept People's Living Lab aufbereitet und präsentiert werden.

Es ist nach 1970 bereits die zweite EXPO, die in Osaka stattfindet. Die diesjährige Weltausstellung findet auf einer künstlich angelegten 390 Hektar großen Insel „Yumeshima“ (Trauminsel) statt, die 1991 ursprünglich als Schutthalde angelegt wurde. Für die Expo wurde eine 3,2 Kilometer lange Verlängerung der U-Bahn Osaka errichtet, die durch den bestehenden Yumesaki-Tunnel auf die Insel führt. Die neue Station wurde im Januar 2025 eröffnet.

Auf dem 1,55 Quadratkilometer großen Expogelände sind die „Länderpavillons“ vom sogenannten „Grand Ring“ umgeben, einer einer zwanzig Meter hohen hölzernen Ringstruktur mit 675 Metern Durchmesser und etwas unter zwei Kilometern Umfang, die weltweit die größte ihrer Art ist und das Konzept von „Vielfalt in Einheit“ abbilden soll. Die Besucher können auf dem begrünten Dach das Gelände auf einem Skywalk umrunden.

Text: Kerstin Teicher

Fotos: EFE/Schyker Raine Verna (Paraguay), MIR_LAVA_facts_and_fiction (Deutschland)

Was hat der deutsche Koalitionsvertrag mit Paraguay und Lateinamerika zu tun?

Verantwortung für Deutschland“ ist Überschrift und Motto des Koalitionsvertrags von Union und SPD: „Wir verstehen das Wahlergebnis als Auftrag für eine umfassende Erneuerung unseres Landes“. Am 9. April 2025 haben sich Union und SPD auf einen Koalitionsvertrag geeinigt. Wenn er von allen Seiten verabschiedet wird, kann Friedrich Merz am 6. Mai 2025 zum Bundeskanzler gewählt werden. Doch was hat der Koalitionsvertrag mit Paraguay zu tun?

Es gibt erstaunlicherweise Parallelen zwischen dem Industrieland Deutschland und dem Schwellenland Paraguay – einige davon seien beispielhaft erwähnt:

In Deutschland soll die Schaffung eines 500 Milliarden Euro starken Sondervermögens für Infrastruktur und Klimaneutralität eine positive wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung ermöglichen: Schiene, Straße und die begleitende Infrastruktur sind so marode in Deutschland, dass 2024 nur 62,5 Prozent der Züge pünktlich ankamen und Autofahrer mehr als eine Arbeitswoche (43 Stunden) im Stau standen. Die Weltbank fordert auch für Paraguay mehr Investitionen in die Infrastruktur, insbesondere, um das verstopfte Asuncion verkehrstechnisch zu entlasten. Eine Bahninfrastruktur ist zwar seit langem im Gespräch, aber noch immer nicht

umgesetzt. Seit 2014 betreibt eine argentinische Gesellschaft die Verbindung zwischen Encarnacion und Posadas mit gebrauchten Triebwagen aus den Niederlanden zur Entlastung des Verkehrs auf der Brücke über den Parana. Die jetzigen Straßen kommen trotz massiven Ausbaus der Autobahnen in den letzten Jahren nicht mit dem Zuwachs an Autos und Motorrädern hinterher.

Als Antwort auf das geopolitisch veränderte Umfeld soll laut Koalitionsvertrag die Wirtschaftssicherheit in Deutschland gestärkt werden. Das bereits unterzeichnete Rahmenabkommen der EU mit Chile wird zügig ratifiziert. Deutschland unterstützt

aktiv die Ratifizierung des EU-Abkommens mit Mercosur und Mexiko. Die China-Strategie wird nach dem Prinzip des „De-Risking“ überarbeitet. Jährlich sollen die Risiken, Abhängigkeiten und Vulnerabilitäten in den wirtschaftlichen Beziehungen mit China analysiert werden. Die europäische Strategie für wirtschaftliche Sicherheit bedeutet, dass für kritische Komponenten der Infrastruktur höchste Sicherheitsanforderungen gelten. Die Rahmenbedingungen für die Gewinnung und Bevorratung strategisch wichtiger Rohstoffe, wie Lithium, werden verbessert. Erstmals in der Geschichte ist damit die Region des Mercosur, zu dem auch Paraguay gehört, in einen deutschen Koalitionsvertrag aufgenommen worden: Die nunmehr jahrzehntelangen (seit 1999) Verhandlungen des Vertrags zwischen Mercosur und Europa sind explizit Thema des Koalitionsvertrags. Warum? Deutschland war zwar schon immer innerhalb der EU großer Befürworter dieses Freihandelsvertrags, Die Politiker haben nun offenbar erkannt, wie wichtig dieser Vertrag wirklich ist. Das hat man bereits an der Reise von Bundespräsident Steinmeier 2025 gesehen (DZ berichtete). Nach den jüngsten Zollerhöhungen durch US-Präsident Trump wird immer evidenter, wie wichtig es ist, Zollgrenzen abzubauen. In Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay leben etwa 720 Millionen Menschen, weitaus mehr als die 343 Millionen in den USA. Die Kaufkraft in Südamerika ist zwar weitaus geringer, aber es gibt andere Vorteile: In Europa gibt es wenig Rohstoffe, und es wächst klimatisch bedingt kaum Soja. Mercosur braucht als Kornkammer der Welt große Mengen Düngemittel. Der lateinamerikanische Markt ist der weltweit größte Importmarkt für Düngemittel, was wiederum europäische Staaten liefern können. Die Südamerikaner brauchen auch Pflanzenschutzmittel, moderne Maschinen und Fahrzeuge. Die Großchemie mit Bayer und BASF trägt zusammen mit den Autobauern wesentlich zum BIP Deutschlands bei. Allein Paraguay ist der weltgrößte Exporteur von Biozucker, der drittgrößte Sojaexporteur und der achtgrößte Rindfleischexporteur. Auch bei anderen Agrarprodukten wie Fleisch (Schwein, Geflügel, Rind) ist Südamerika führend. Aus dem Bericht des Nationalen Dienstes für Tiergesundheit und Qualität (Senacsa) für den Monat September 2024 geht hervor, dass Paraguay Rindfleisch in mindestens 50 Länder exportiert. Die europäischen Landwirte befürchten einen Preisdruck, z.B. bei Rindfleisch. Da soll es in Europa Regelungen für die Entlastung der Bauern geben.

Um in Europa Unabhängigkeit von russischen oder US-amerikanischen fossilen Brennstoffen zu erreichen, ist grüner Wasserstoff aus Südamerika eine wichtige Energie-

quelle für die Energiewende. Durch Importe würde die EU – und damit Deutschland – unabhängig von Russland und den USA werden. Neben Uruguay verfügt auch Paraguay dank seines Reichtums an Wasserkraftressourcen über ein enormes Potenzial für die Produktion von grünem Wasserstoff. Außerdem hat Südamerika einen umfangreichen Rohstoffsektor (DZ berichtete regelmäßig unter anderem über die Lithiumexploration und Titanvorkommen in Paraguay). Deutsche Unternehmen sind bereits in der argentinischen Lithiumproduktion aktiv.



Verantwortung für Deutschland

Koalitionsvertrag zwischen
CDU, CSU und SPD
21. Legislaturperiode

Es ist also folgerichtig und konsequent, dass der deutsche Koalitionsvertrag explizit Lateinamerika und damit auch Paraguay berücksichtigt. Damit wird die Region hoffentlich auch weiter in den Fokus Europa gelangen.

Es fehlt im Koalitionsvertrag ein Notfallplan – denn was passiert im Falle eines russischen

Angriffs auf ein NATO-Land? Militärexperten gehen von einem Krieg durch Putin aus, der noch in dieser Regierungsperiode stattfinden könnte. An der Grenze zu Litauen findet das russische Sapad-Manöver (sapad heißt Westen) bereits im Herbst 2025 statt. Die letzte Phase vor dem heißen Krieg sind Probeangriffe: russische Flugzeuge dringen in den europäischen Luftraum ein, die Schattenflotte durchtrennt Unterseekabel, Drohnen überfliegen strategisch wichtige Ziele. Spionage und Sabotage sind an der Tagesordnung. Wenige Tage vor der Veröffentlichung des Koalitionsvertrages fingen deutsche Eurofighter ein russisches Aufklärungsflugzeug über der Ostsee ab. Die Mehrzahl der Deutschen lebt noch in der friedvollen Trägheit der letzten Jahrzehnte, als Russland schwach war und die Amerikaner ihren atomaren Schutzschirm über Europa hielten. Für diesen Notfall ist weder die neue Regierung noch das deutsche Volk gerüstet. Der Koalitionsvertrag kann nur funktionieren, wenn dieser Notfall nicht eintritt.

Text: Beate Pesch

Foto: koalitionsvertrag2025.de

ZU VERKAUFEN

HAUS IM ZENTRUM VON OBLIGADOC

Mit einem Grundstück von 24 x 42

Vier Blocks von der Hauptstraße entfernt

- Küche-Esszimmer-Wohnzimmer-2 Schlafzimmer
- Waschraum-Depot-Quincho mit Grill

PREIS: 300.000.000 GS

yanna_w87@hotmail.com
Hendy 0985432701

Abteilung Wort



Übersetzungen Deutsch-Spanisch-Englisch
Autorenbetreuung
Lektorat – Online-Redaktion

Irene Reinhold, M.A.
Inhaberin

Lefèvrestr. 10
12161 Berlin
0176 3908 3964

www.abteilung-wort.de
letterbox@abteilung-wort.de

Urankonzessionen in Paraguay verkauft



Foto: Für Mineralexplorationen sind große und teure Geräte nötig, wie hier von Vanguard Mining

Das kanadische Mineralexplorationunternehmen Vanguard Mining Corporation hat bedeutende Urankonzessionen in Paraguay unter dem Projekt Yuty Prometeo von der paraguayischen Regierung gekauft. Diese erstrecken sich über 90.000 Hektar im Paraná-Becken.

David Greenway, der CEO von Vanguard Mining, zeigt sich zufrieden mit der Erweiterung des Portfolios, das sich strategisch neben das 8,96 Millionen Pfund umfassende Vorkommen von Uranium Energy Corp. (UEC) in diesem aussichtsreichen Mining-Distrikt fügt. Die neuen Konzessionen böten nicht nur Potenzial für den weiteren Ausbau der Uranressourcen, sondern auch die Möglichkeit, mit modernen Technologien bislang unerforschte Schätze zu heben.

Das Projekt Yuty ISR, im Besitz von UEC, umfasst ungefähr 117.359 Hektar (290.000 Acres) und liegt etwa 200 Kilometer östlich und südöstlich von Asunción, der Hauptstadt von Paraguay. Das im Paraná-Becken gelegene Gebiet beinhaltet mehrere bekannte Uranvorkommen, wie z. B. Figueira und Amorínópolis in Brasilien. Vorläufige Studien deuten auf die Eignung des Vorkommens zum In-situ-Abbau (ISR) hin, die gleiche kostengünstige Gewinnungsmethode, die UEC erfolgreich in seinen Betrieben in Texas anwendet.

Moderne Exploration in Paraguay im Projekt Yuty begann im Jahr 1976, als Anschutz Corporation aus Denver (USA) in einem Joint Venture mit Korea Electric Power Corporation und Taiwan Power Company regionale Uranexplorationsarbeiten durchführte. In einer exklusiven Konzession über 162.700 Quadratkilometer, die fast die gesamte Osthälfte von Paraguay einnahm, identifizierte Anschutz mehrere Zielgebiete, unter anderem Yuty. Von 1976 bis 1983 führte das Unternehmen etwa 75.000 Meter an Kern- und Drehbohrungen aus und stellte weitere Arbeiten aufgrund fallender Uranpreise ein. Im Juli 2006 akquirierte CUE Resources Ltd. (CUE) eine Option am Projekt Yuty und begann mit seinen eigenen Drehbohrungs- und Diamantbohrungskampagnen. Von 2007 bis 2010 führte CUE 256 Bohrlöcher über 31.000 Meter aus, und akquirierte schließlich eine Beteiligung von 100 Prozent an dem Projekt. Am 30. März 2012 akquirierte UEC alle ausstehenden Aktien von CUE Resources Ltd. und sicherte sich damit eine ungeteilte, hundertprozentige Beteiligung am Projekt Yuty.

Vanguard plant, eine 85-prozentige Beteiligung an Paraguay Uranium S.A., dem derzeitigen Konzessionsinhaber, zu erwerben. Die Explorationsarbeiten werden auf vorhande-

ne Untersuchungsergebnisse aufbauen und könnten durch die Erteilung einer Schürfgenehmigung neue Bohrkampagnen ermöglichen. Bereits durchgeführte Bohrungen zeigten ermutigende Uranergebnisse auf den erworbenen Flächen.

Die Übernahme der Urankonzessionen in Paraguay ist nicht nur ein strategisches Investment für Vanguard, sondern auch ein Zeichen für das kontinuierlich wachsende Interesse an der Ressourcenausbeutung im Land. Paraguay entwickle sich durch seine politische Stabilität und ein investorenfreundliches Klima zunehmend zu einem attraktiven Standort für Bergbauunternehmen, die auf langfristigen Erfolg und Wachstum abzielen.

David Greenway, CEO von Vanguard, kommentierte: „Der Erwerb der Konzessionen Yuty Prometeo bedeutet einen transformativen Schritt in Vanguards Uran-Explorationsstrategie. Diese äußerst vielversprechenden Konzessionen, neben dem mehrere Millionen Pfund umfassenden Vorkommen Yuty von UEC, positionieren uns in einem der vielversprechendsten Uranbezirke in Südamerika.“

Text: Kerstin Teicher
Foto: Vanguard Mining

HIVE Digital hat in Paraguay mit Betrieb begonnen

Das Unternehmen HIVE Digital Technologies, gab im März den Beginn des Krypto-Mining-Betriebs seiner mit Strom aus Wasserkraft betriebenen 200-Megawatt-Anlage in Yguazú bekannt. Demnach hat das Unternehmen allein im März 2025 108 Bitcoin produziert und damit seinen Bestand auf 2.201 erhöht, was einem derzeitigen Wert von etwa 180 Millionen US-Dollar (bei einem BTC-Preis von 82.000 US-Dollar) entspricht. Im Jahresvergleich seien seine Bitcoin-Bestände zwar leicht um vier Prozent gesunken, was aber nach Unternehmensangaben daran lag, dass man die Erlöse in langfristige Kapitalanlagen reinvestierte, darunter in die neue Infrastruktur in Paraguay.

HIVE hat demnach die Phase 1 seines 200-MW-Standorts in Yguazú, Paraguay, offiziell in Betrieb genommen und produziert jetzt Bitcoin mit einer anfänglichen Produktionsrate von 100 Petahash. Es wird erwartet, dass der Standort in den kommenden Wochen stetig ausgebaut wird und in den kommenden Monaten schrittweise zusätzliche Mining-Kapazitäten bereitgestellt werden.

Luke Rossy, Chief Operating Officer von HIVE, erklärt: „Wir haben die Inbetriebnahme und Prüfung der gesamten Infrastruktur für Phase 1 erfolgreich abgeschlossen,



Foto: Luftbildaufnahme bei Tag des HIVE-Standorts in Yguazú während Phase 1

einschließlich des Umspannwerks und des Rechenzentrums, in dem die eingehenden ASICs gehostet werden. Wir schalten jetzt unsere ersten 100 MW frei, die restlichen 100 MW der Phase 2 werden voraussichtlich in Kürze folgen. Ich bin stolz auf unser lokales Betriebsteam in Paraguay, dessen Einsatz entscheidend dazu beigetragen hat, unseren ehrgeizigen Zeitplan einzuhalten.“

Mehr als 65 Prozent der Infrastruktur, die für die Unterbringung von über 20.000 Mining-Geräten benötigt wird, seien bereits vorhanden und die Bauarbeiten für die Ausfahrt zur

Umspannstation des Standorts seien abgeschlossen. Nach Unternehmensangaben hat HIVE eine solide Versorgung an Mining-Geräten der nächsten Generation aufgebaut und ist vollständig finanziert, um seine Expansion in Paraguay zu unterstützen.

Frank Holmes, Mitbegründer und Executive Chairman von HIVE, erklärte: „In den nächsten acht Monaten wollen wir unsere Produktion vervierfachen.“

Text: Kerstin Teicher

Foto: Hive

STANDARD FLEISCH
Komm zu den Fleischmeistern.

Standardfleisch sucht für seinen Standort in Hamburg
Se ofrece empleo en la sede de Hamburgo

FÜR UNSERE IMPORTABWICKLUNG / EINKAUF / UNTERSTÜTZUNG SUCHEN WIR EINEN NEUEN KOLLEGEN/-IN.

Erforderliche Kenntnisse: Deutsch- und Spanisch in Wort und Schrift, dynamisch, Ausbildung im kaufmännischen Bereich, als Fleischer oder im Bereich Lebensmittel, Führerschein wünschenswert, Basiskenntnisse EDV, kommunikativ und selbstständig denkend und arbeitend.

Bewerbung bitte mit Lebenslauf und Foto an:
bewerbung@standard-fleisch.de

Wir sind ein familiär geführtes Unternehmen und bieten ein schönes Arbeitsumfeld mit zahlreichen Aufstiegsmöglichkeiten. Hilfe bei Umzug oder Arbeitsgenehmigung bieten wir bei Bedarf gern an.

BUSCAMOS A UN/A NUEVO/A COLEGA PARA LA GESTIÓN DE EXPORTACIÓN/IMPORTACIÓN, COMPRAS Y SOPORTE GENERAL.

Requisitos: fluidez en los idiomas alemán y español (oral y escrito), flexibilidad, con una formación profesional en el área de comercio, sector alimenticio o carnicería. Preferiblemente con licencia de conducir, conocimientos básicos de computación, habilidad comunicativa y una actitud de trabajo proactiva y autónoma.

Por favor envíe su solicitud con CV y foto a
bewerbung@standard-fleisch.de

Somos una empresa familiar y ofrecemos un ambiente de trabajo agradable, con muchas oportunidades de superación. En caso que se necesite, ofrecemos ayuda para la mudanza y las gestiones de permiso de trabajo.

Park Lofts – eine echte Innovation am Immobilienmarkt in Paraguay

Auf einer Feiertour erst vor gut einem halben Jahr haben die beiden Immobilienunternehmer Julian Sandt und Robin Loths ihre teils wunderbaren, teils harten Erfahrungen in Asuncións Immobilienwelt geteilt. Spontan entstand eine revolutionäre Idee: Türme konsequent nur mit kleinen Studios in den besten Zonen von Asunción zu bauen und damit den heißesten Markt unserer Zeit, Airbnb, zu bedienen. Den Investoren werden deutlich bessere Rendite- und Wertsteigerungs-Chancen geboten als in allen anderen Anlageformen in Asunción.



Foto: Park Lofts Airport, 33 Studios, ausverkauft, Fertigstellung: Q3 2025

Wie ist das möglich?

1. Wir versetzen uns in die Airbnb-Welt, die wir nicht nur als Nutzer, sondern als Superhost-Vermieter bestens kennen. Die Gäste sind hier meist keine Touristen, sondern jüngere Leute aus Nachbarländern, die als Angestellte oder für Geschäfte nach Asunción kommen und zunächst einige Monate bleiben. Aufgrund der bekannten Vorteile Paraguays (Steuern, freier Devisenwechsel, niedrige Einfuhrzölle, niedrige Preise) wird dieser Strom immer größer. Bekanntlich kommen auch viele Europäer, und sie werden tendenziell jünger, digitalisierter und unternehmerischer als früher. Wo will man wohnen? In Laufdistanz zur „Action“ und man wünscht modernes Design, Pool und Amenities wie Fitnessraum, Co-Working-Zone sowie einen Raum für Grillparties, am besten auf einer Dachterrasse mit herrlichem Blick. Alles komplett ausgestattet – und dabei preisgünstig. Wenn man dafür im Gegenzug mit weniger Quadratmetern auskommen muss, dann ist man dazu bereit.
2. Wir bieten unseren Investoren ein Sicherheitsnetz. Trotz der fantastischen Renditen möchte niemand allein von Airbnb abhängig sein. Deswegen sind unsere Objekte nahe an Universitäten

und an Arbeitsplätzen lokaler „junger Aufsteiger“ gelegen. Etwa 100.000 Singles unter 35 aus den Vororten verbringen täglich mehrere Stunden im Stau und würden alles geben, wenn sie sich eine schicke Bleibe nah am Büro und Sozialleben ihrer Kollegen leisten könnten. Mit Park Lofts wird das nun möglich. Unter den Universitäten sind besonders die von Brasilianern frequentierten Medizinfakultäten interessant – aber auch zum Beispiel die Universidad San Carlos, wo viele Großbauernkinder aus dem Binnenland Agronomie studieren.

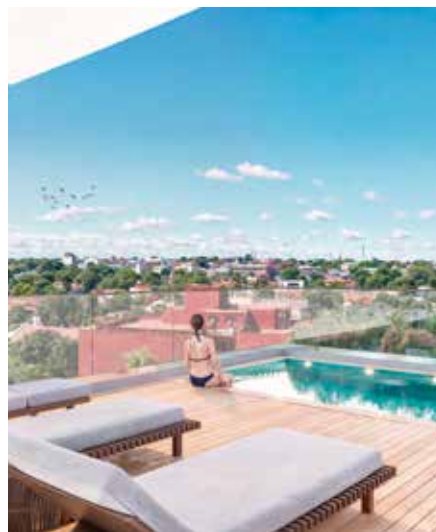
Unsere ersten beiden Wohnanlagen, derzeit im Bau, sind bereits ein bombastischer Erfolg. Unsere Investoren sind überwiegend Deutsche, und viele geben den Geheimtipp weiter an ihre Freunde.



Foto: Park Lofts Recoleta, 89 Studios, 10 Stockwerke, 80 Prozent verkauft, Fertigstellung Q2 2026

Das 3. Projekt, Park Lofts Paseo, ist bereits weitgehend ausverkauft. Das 4. Projekt, Park Lofts Los Arboles, wird hochspannend. In unmittelbarer Nähe zum Paseo Los Arboles an der Ecke Motta und Bertoni gelegen, gelangt man in 5 Minuten zu den Drehachsen um das Mariscal und den zukünftigen größten Büroturm Paraguays, den Sudameris Plaza (Ecke San Martin und Mariscal Lopez). In wenigen Minuten erreicht man auch das Shopping del Sol und alles um den Paseo Galeria. Es entsteht ein Traum für die internationale Jeunesse Doree. Von der großen Dachterrasse aus – mit Pool und allen „Amenities“, also Fitnessraum, Event Room, Grillbereich und dem für Airbnb essentiellen Co-Working-Space – hat man über eine grüne Villenzone

hinweg den direkten Blick auf die Wolkenkratzer, wie auf eine Perlenkette. Für Airbnb sollte das ein Renner werden. Jetzt, vor dem offiziellen Verkaufsstart, gibt es für den Kreis der Leser von DZ exklusiv einen Aktionspreis, der mit einer Drei beginnt – also unter 40.000 US-Dollar. Die erwartete Rendite in Airbnb dürfte deutlich im zweistelligen Bereich liegen bzw. bei Standardvermietung bei sieben bis acht Prozent. Park Lofts bietet Ihnen auch an, die Airbnb-Verwaltung zu übernehmen.



Fotos: Eindrücke der Immobilien

DAS PARK LOFTS TEAM STELLT SICH KURZ VOR



Robin Loths kam ganz jung, mit 23, nach Asunción und hat in nur 3 Jahren einen zweistelligen Millionenbetrag umgesetzt, damit ist er einer der Star-Makler in Asunción. Sein Traum, selbst als Entwickler seine Produkte optimieren zu können, geht nun in Erfüllung.



Julian Sandt, früher Capital Markets Manager bei der Commerzbank und dann selbständiger Fondsmanager in Singapur, hat seit 2011 in diverse Firmen und Immobilien in Paraguay investiert, von Agrarland über Parzellierungen am Stadtrand bis zu den Wohntürmen der Palmanova-Gruppe. Park Lofts soll die Krönung aller Aktivitäten werden.



Franzi Braden, unsere Marketingdirektorin, hat mit 23 schon mehrjährige Erfahrung bei Deutschlands Top-Makler Engel & Völkers Commercial und als Social Media Manager für deutsche Mittelständler.



Lydia Fehm, Administration und Kundenservice, perfekt dreisprachig und kompetent! Lydia hat im Hotel Waldorf Astoria Berlin eine kaufmännische Ausbildung gemacht und in einem Bauunternehmen als Assistentin der Geschäftsleitung gearbeitet.

Wir hoffen, dass unser junges, deutsches Unternehmen in Paraguay Sie interessiert. Auch Großinvestoren, die an kompletten Gebäuden als Renditeobjekt Interesse haben, finden bei uns ein Produkt, das im Immobilienbereich alle Alternativen übertrifft.

Die charmante Franzl freut sich auf ein Gespräch mit Ihnen.

Kontakt

WhatsApp: +595 981 780 189

Telefon: +595 981 780 189

E-Mail: Franzbraden@gmail.com

Internet: www.parkloftsparaguay.de

YouTube: www.youtube.com/@ParaguayInsider

Telegram Gruppe: Paraguay Insider: Auswandern und Investieren.

Einladungslink:

<https://t.me/+V5OEopcip8BkNWJh>

Instagram: parklofts

Text und Fotos: Julian Sandt

MÖCHTEN SIE IN GOLD INVESTIEREN?

Wir sind die einzige Lösung auf dem paraguayischen Markt.

*Wir bewerten Gold auf internationalem Niveau.
Wir haben keine Konkurrenz!*

Besuchen Sie noch heute unsere Website
www.soldeorosa.com
und entdecken Sie:

Rufen Sie uns an unter
(0981) 916-466
und lassen Sie uns
Geschäfte machen!
(Wir sprechen Englisch)

Cotización del Oro en Paraguay		
Oro	Desde	Hasta
X (Compra) 750	410.000	430.000
X (Venta) Chafa	475.000	490.000
X (Compra Monedas *)	560.000	570.000
X (Compra Sellado 999)	628.000	640.000
(Venta) Por gramo	728.000	

Den aktuellen Goldpreis



Online-Shop: Gold, Silber, Münzen, Banknoten und mehr (sicher und vertrauenswürdig)



Diagramme und Statistiken zur Goldentwicklung in Paraguay

Seriosität, finanzielle Stabilität und absolute Diskretion.
Umfassende und persönliche Betreuung durch den Eigentümer selbst.



SOL DE ORO S.A.
Ankauf und Verkauf von Münzen, Banknoten und Edelmetallen.
Telefon: (021) 451-486 / (0981) 564-220

Adresse: Asunción Super Centro - Gral. Díaz zwischen 14 de Mayo Und 15 de Agosto - Büro 372, Boden 2, Asunción-Paraguay

Finanzen: Credibility und langfristiger Anlageerfolg mit Investitionen in Paraguay und weltweit

Vieľfach ist der credible Weg zum langfristigen Anlageerfolg mühsam und zahlreiche Anleger scheitern aufgrund von Fehlannahmen. Wie erfolgreiches Investieren mit dem Fokus auf wiederholbare Renditen aussehen kann, lesen Sie im Folgenden.

Jede Anlageklasse hat ihre Zeit. Wenn Anleger über Investition ihrer liquiden Gelder nachdenken, spielt jedoch sehr häufig die persönliche Präferenz eine wesentliche Rolle. Dabei zeigt die langfristige Entwicklung verschiedener Anlageklassen, dass es für jedes Investment gute Gründe gibt, es nur in bestimmten Zeiträumen zu halten. So bieten globale Aktien langfristig wohl die beste Renditemöglichkeit. Hierbei entstehen wiederholbare Renditen mit einer erstaunlichen Konsistenz, die auf den ersten Blick aufgrund von Zyklen aus Bullen- und Bärenmärkten schwer ersichtlich wird. Doch wer langfristig anlegt, landete bisher langfristig wiederholbar bei einer durchschnittlichen Rendite zwischen acht und zehn Prozent pro Jahr – unabhängig vom Einstiegszeitpunkt.

Anleihen hingegen versprechen zwar geringere Renditen – die Schwankungen fallen jedoch auch geringer aus. Etwa neun von zehn Jahren enden positiv. Nur selten erlebt man negative Renditen am Anleihemarkt. Sie stellen somit zum einen ein hervorragendes Werkzeug dar, um die langfristige Schwankungsbreite der liquiden Investitionen zu reduzieren. Ebenso kann man sehr häufig beobachten, dass Anleihen in größeren Abwärtsphasen an den globalen Aktienmärkten als sicherer Anker fungieren. Beispielhaft zu sehen ist dies anhand der Renditen zur Zeit des Bärenmarkts im Jahr 2000. Während globale Aktienmärkte bis zum Jahr 2002 um mehr als 40 Prozent verloren, legten Anleihen um knapp 30 Prozent zu. Diesen Zusammenhang kann man sowohl aktiv im Portfoliomanagement nutzen, als auch für die eigene individuelle Liquiditätsplanung, wenn es darum geht, markphasenunabhängig seinen eigenen Vermögensaufbau zu planen. Aus Angst vor hohen Schwankungsbreiten und potenziellen Verlusten halten Anleger sehr häufig zu viel Liquidität vor. Dabei handelt es sich allerdings gerade um die Anlageklasse, die Verluste garantiert. Die Inflation ist regelmäßig höher als die erhaltenen Zinsen, was Geld tendenziell entwertet. Auch die Anlageklasse Gold hält als unproduktives Investment nicht das, was es verspricht. Langfristig ist die Rendite geringer als am Aktienmarkt, während die Schwankungsbreiten wesentlich höher sind.

Gleichzeitig ist Gold in der Lage, über einen Zeitraum von 20 Jahren dauerhaft Verluste einzufahren – sichtbar an der Goldpreisentwicklung von 1980 bis 1999. Wer 1980 in Gold investierte, hatte 1999 nur noch einen Bruchteil seiner Investitionssumme zur Verfügung. Erfolgreiches Investieren beginnt beim Verständnis für Anlageklassen. Hat man für sich den richtigen Mix gefunden, so geht es um die Ausgestaltung der Investitionen. Hierbei hilft das Marktphasenmodell, welches tendenziell beschreibt, welcher Stil, welcher Sektor oder welche Kategorie von Aktie in welcher Marktphase führt. Beeinflusst wird die Auswahl der Aktien besonders durch die drei großen Markttreiber der Politik, Wirtschaft und der Stimmung. Wirtschaftliche Faktoren beinhalten das absolute und relative Wirtschaftswachstum, die Kreditvergabe und den Zugang zu Krediten oder auch die Inflation. Politisch entstehen Gewinner und Verlierer aus Veränderungen bezüglich Steuern und Eigentumsrechten, oder auch durch veränderte Handelszugänge. Und was die Marktstimmung angeht, ist diese maßgeblich von Angst und Gier geprägt. Häufig zeigen kleine Aktien und so genannte Value-Unternehmen im ersten Drittel eines laufenden Bullenmarkts eine bessere Performance als große Unternehmen, die stark wachsen. Dies hat viele Gründe, vorrangig jedoch, dass diese Art von Unternehmen im Lauf des vorangegangenen Bärenmarkts die größten Verluste erlitten.

Im mittleren Drittel hingegen sind es vor allem margenstarke Unternehmen mit niedriger Verschuldung und stabilen Erträgen, die sich häufig tendenziell besser entwickeln als der Rest des Marktes. Im zeitlich letzten Bullenmarkt-Drittel steigen schließlich große Wachstumswerte stärker an. Kein Stil führt für immer und die Anwendung des Marktphasenmodells stellt eine wichtige Basis der professionellen Vermögensanlage dar. Schließlich kann sich auch das beste Unternehmen mit dem erfolgreichsten Konzept im falschen Marktumfeld nicht besonders gut entwickeln. Somit zählt die Makroperspektive bei der Aktienauswahl und ist entscheidend für die richtige Portfoliozusammenstellung.

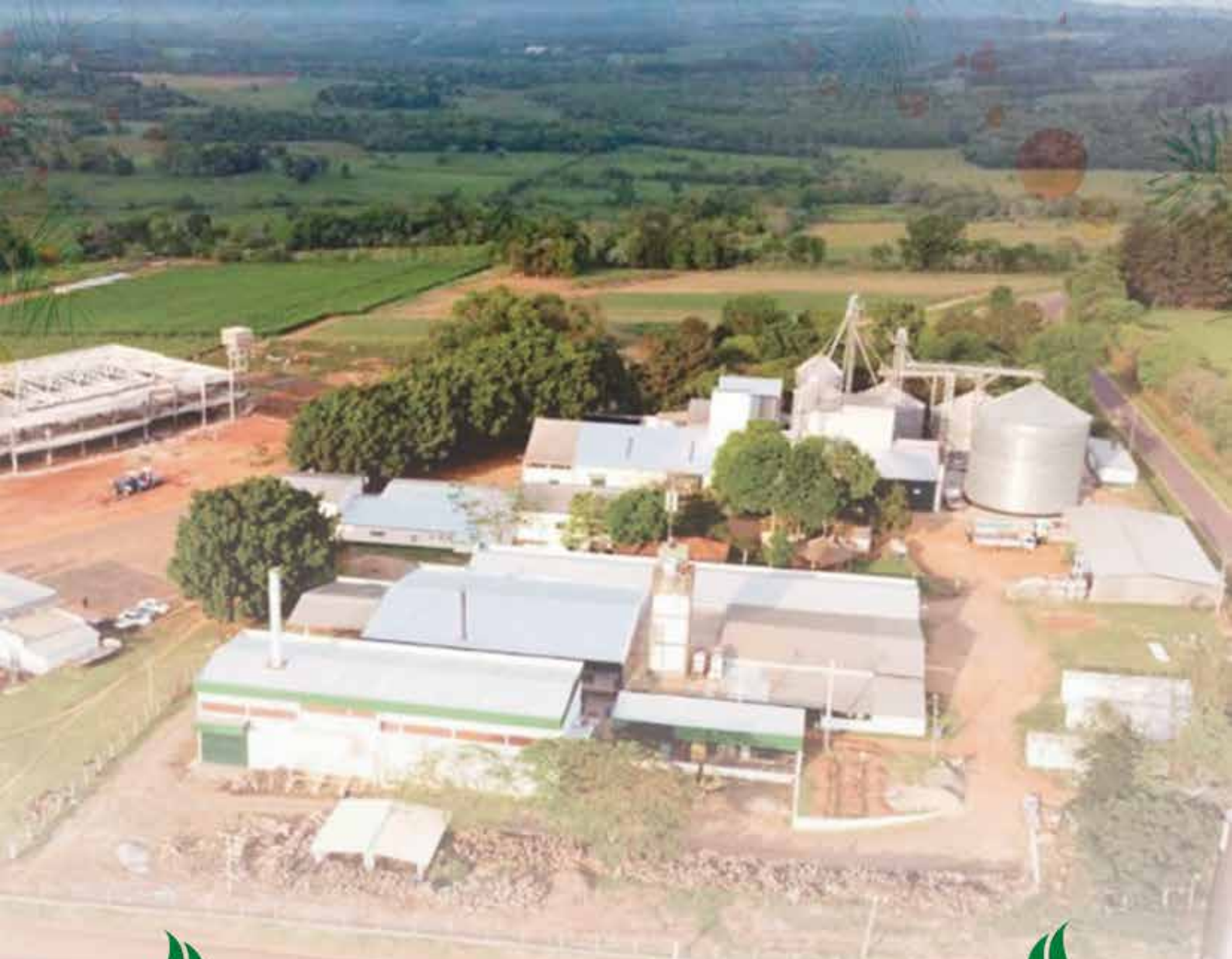
Doch selbst wenn man die richtigen Kategorien für das eigene Portfolio gefunden hat, scheitern dennoch viele an der langfristig erfolgreichen Vermögensanlage. Der Grund? Sehr häufig werden zu hohe Risiken in Form von extrem hohen Gewichtungen in einzelnen Unternehmen, Branchen oder

Stilen gewählt. Die Idee, man könne auch falsch liegen, spielt nur selten eine Rolle. Dabei gibt es zu jedem Zeitpunkt mögliche, aber unwahrscheinliche Ereignisse. Treten diese ein, liegt man mit der eigenen Positionierung möglicherweise falsch. In diesem Fall benötigt man Portfoliopositionen, die genau in derartigen Szenarien besonders gut laufen. Ich nenne das die Credibility-Gegenstrategie. Eine gehörige Portion Demut bei den Investitionen stellt somit eine Basis dar, um langfristig erfolgreich sein zu können. Um diese Risiken jederzeit gut einschätzen zu können, hilft ein Bauplan. Dieser sollte so gewählt sein, dass er in Bezug auf Renditen und Risiken langfristig mit der maximalen Wahrscheinlichkeit zum Erfolg führt. Die jeweilige Abweichung zum Bauplan, oder auch Benchmark genannt, stellt jederzeit eine messbare Komponente des eingegangenen Risikos dar. Erst durch die wiederholbare Anwendung eines Anlageprozesses kann so die langfristig überlegene Rendite generiert werden.

Lassen sie mich ein Fazit ziehen: Als credible Investor geht es vorrangig darum, wiederholbare Prozesse zu etablieren, die einen langfristigen Erfolg ermöglichen. Dieser fängt bei der richtigen Wahl der Anlageklasse anhand von individuellen Zielen und Präferenzen, allerdings auch anhand von Marktphasen an. In der Folge bestimmen Sektoren, Stile oder auch Kategorien von Aktien, mit welchen Unternehmensbeteiligungen man erfolgreich wird. Diese sind nie statisch, sondern von den drei großen Faktoren Politik, Wirtschaft und Stimmung bestimmt. Durch die wiederkehrende Investitionsentscheidung in einem immer wieder gleichen Prozess wird schließlich sichergestellt, dass das Risikomanagement jederzeit zur Marktphase passt und die langfristigen Ziele niemals gefährdet werden.

Machen Sie sich also einen Plan: Wieviel wollen Sie in Paraguay und wieviel etwa weltweit investieren. Wieviel wollen Sie in die verschiedenen Aktienkategorien und wieviel in unterschiedlichen Anleihetypen anlegen. Wieviel wollen Sie paraguayischen Genossenschaften, die sie zu kennen glauben, leihen und wieviel Ihrem Staat. Ist Gold oder Bitcoin ein Thema für Sie. Und wie hoch soll ihr maximaler Verlust eines Monats sein? Besonders die letzte Frage ist wichtig, denn die Antwort verändert ihre Credibility-Gegenstrategie.

Text: Bernd H. Eckhardt



COOP. MULT. DE PRODUCCION CARLOS PFANNL LTDA.

desde 1977 creciendo juntos



Atención al Socio
+595983-590337



Recepción
+595981-669933



Supermercado
+595983-739580



Ferreteria
+595983-500155



Créditos
+595981-266015



Pollos del Corral
+59591-773230



Balanceados
+595986-273701



Carniceria
+595983-469200



R.R.H.H
+595986-563664



DIE DZ-DATENBANK

Suchen Sie Informationen zu Wirtschaft, Politik, Kultur, Sport, Umwelt, Technologie, Wahlen oder Personen im Bereich Lateinamerika und Paraguay? DZ verfügt über eine Datenbank mit fast 3.000 eigenen Artikel aus den letzten zehn Jahren. Beauftragen Sie uns gern mit der Suche zu unterschiedlichen für Sie nötigen Stichworten. Wir stellen Ihnen gern eine Liste möglicher Artikel zusammen, aus denen Sie auswählen können – zu günstigen Konditionen!

Kurznachrichten

Welt: CONMEBOL will 64-Teams für die Fußball-WM 2030

Der südamerikanische Fussballverband CONMEBOL hat die Anfrage an die FIFA gestellt, bei der Jubiläums-WM 2030 mit 64 Teams 16 Mannschaften mehr spielen zu lassen wie üblicherweise, um „ein großes Fest zu gewährleisten, das den hundertjährigen Geburtstag dieses glanzvollen Turniers würdigt.“ Hintergrund war sicherlich auch, den lateinamerikanischen Austragungsländern der auf drei Kontinenten spielenden WM die Möglichkeit zu geben, mindestens eine vollständige Gruppe auszurichten. Derzeit sind pro Land in Lateinamerika (Argentinien, Uruguay und Paraguay) nur ein Spiel geplant. Anschließend finden die weiteren Spiele der WM in Europa (Spanien und Portugal) und Afrika (Marokko) statt.

Der Präsident des CONMEBOL, der Paragayer Alejandro Dominguez, erklärte: „Das Ziel ist, dass alle Nationen die Chance haben, eine Weltmeisterschaft zu erleben. Wir möchten, dass niemand auf diesem Planeten diese Feier verpasst, die, obwohl sie an verschiedenen Orten stattfindet, unser Fest ist.“

Südamerikas Initiative stieß jedoch schnell auf Widerstand. Beim Kongress des asiatischen Dachverbands AFC in Kuala Lumpur lehnte der bahrainische AFC-Präsident den Vorschlag seines südamerikanischen CONMEBOL-Kollegen wegen eines drohenden Chaos bei der Organisation eines derartigen Mammturniers nachdrücklich ab.

Lateinamerika: Mercosur lockert Zölle angesichts der aktuellen internationalen Lage

Die Außenminister der Mercosur-Mitgliedsstaaten kündigten Mitte April an, dass die Liste der Produkte, für die Ausnahmen vom Gemeinsamen Außenzoll des Blocks gelten, vorübergehend erweitert wird. Bis zu 50 Zollcodes werden in die Ausnahmen aufge-

nommen, um „den Herausforderungen des aktuellen internationalen Kontexts zu begegnen“.

Weitere Maßnahmen sollen kurzfristig erörtert werden.

Die Außenminister trafen sich in Argentinien, das bis Juli den Vorsitz des Mercosur pro tempore innehat. Anwesend waren die jeweiligen Außenminister: Gerardo Wertheim (Argentinien), Rubén Ramírez (Paraguay), Mauro Vieira (Brasilien), Mario Lubetkin (Uruguay), und Celinda Sosa (Bolivien, das kürzlich erst als Vollmitglied aufgenommen worden war).

Deutschland/Paraguay: Papst ernennt Deutschen zum Bischof in Paraguay

Papst Franziskus hat einen Deutschen zum neuen Bischof des Apostolischen Vikariats Pilcomayo in Paraguay ernannt. Wie der Vatikan mitteilte, ist der 69-jährige Miguel Fritz Priester der Oblatenmissionare, einer 1816 gegründeten Ordensgemeinschaft. Fritz stammt aus Deutschland und legte 1975 seine ersten Gelübde als Oblatenmissionar ab. 1981 wurde er zum Priester geweiht und 1985 nach Paraguay gesandt. Vor seiner Ernennung zum Bischof war er viele Jahre als Pfarrer und Generalvikar tätig. Seit 2022 war er Apostolischer Administrator des Vikariats, das mit 125.000 Quadratkilometern zum größten kirchlichen Bezirk Paraguays gehört. Dort leben 41.400 Katholiken in sechs Pfarreien, die meisten Priester gehören dort den Oblatenmissionaren an.

Argentinien/Paraguay: Staatstrauer wegen Tod des Papstes auch in Paraguay

Als erster Papst aus Südamerika hatte Papst Franziskus eine besonders tiefe Bedeutung für die lateinamerikanischen Länder. Anlässlich seines Todes am 21. April erließ Präsident Peña ein Dekret für eine fünftägige Staatstrauer in Paraguay. Der gebürtige Argentinier hatte 2015 auch Paraguay besucht.

Während dieser Reise brachte er mit großzügigen Gesten und Worten seine Verbundenheit mit dem paraguayischen Volk zum Ausdruck. Der Besuch löste eine spontane und massive Begeisterung der Bevölkerung unabhängig von ihrer Glaubenszugehörigkeit aus. Mit besonderer Betonung würdigte er die paraguayischen Frauen, die er zu Recht als „die glorreichsten Amerikas“ bezeichnete, ein Ausdruck, der noch heute im kollektiven Gedächtnis des Landes nachhallt.

Argentinien: Milliardenkredite und Lob für Präsident Milei

Der strikte Sparkurs von Argentinien's Präsident Milei hat dazu geführt, dass IWF und Weltbank so viel Vertrauen in seine Politik haben, dass sie neue Milliardenkredite freigeben; ein großer Erfolg für Milei. Insgesamt 32 Milliarden Dollar haben die Organisationen für die nächsten vier Jahre freigegeben.

Argentinien ist mit 44 Milliarden Dollar der größte Schuldner des IWF. Die neuen Kredite dienen daher nur dazu, den Schuldendienst gegenüber dem IWF zu ermöglichen und die Währungsreserven der Zentralbank zu erhöhen. Auch die Interamerikanische Entwicklungsbank kündigte zusätzlich ein Finanzpaket in Höhe von bis zu zehn Milliarden Dollar (8,8 Milliarden Euro) über einen Zeitraum von drei Jahren an. Ziel der Weltbank ist auch, private Investoren anzuziehen.



Die neuen Kredite verschaffen Milei den nötigen Spielraum, die bislang strengen Devisenkontrollen zu lockern. Privatpersonen können künftig unbegrenzt US-Dollar kaufen, wie Argentiniens Wirtschaftsminister mitteilte. Bislang war der Umtausch auf 200 Dollar pro Monat begrenzt.

Statt eines festgesetzten Wechselkurses soll sich der Kurs künftig je nach Angebot und Nachfrage in einer Bandbreite von 1.000 bis 1.400 Peso pro Dollar frei bewegen. Auch die Beschränkungen des Zugangs zu Fremdwährungen wurden zu Mitte April aufgehoben.

Brasilien: Brasiliens Ex-Präsident kommt vor Gericht

Der Oberste Gerichtshof in Brasilien hat die Anklage gegen den früheren Präsidenten Jair Bolsonaro zugelassen. 2022 soll demnach dieser einen Staatsstreich in Brasilien geplant haben, um trotz seiner Wahlniederlage an der Macht zu bleiben. Ziel soll gewesen sein, Lula zu vergiften und Alexandre de Moraes, Richter am Obersten Gerichtshof, zu töten. Am 8. Januar 2023 stürmten Anhänger Bolsonaros, die den Wahlsieg Lulas nicht anerkennen wollten, den Kongress, den Regierungssitz und den Obersten Gerichtshof in der Hauptstadt Brasília und richteten erhebliche Schäden an. Bolsonaro wies die Vorwürfe gegen sich zurück.

El Salvador: H&M eröffnet 2025 erstes Geschäft

H&M veröffentlichte im April seinen Finanzbericht für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2025, in dem die Eröffnung von H&M in El Salvador noch für dieses Jahr angekündigt wird. Auch in Brasilien sollen im zweiten Halbjahr 2025 die ersten Filialen in São

Paulo und Campinas sowie ein Online-Shop eröffnet werden.

Paraguay: Digitaler Führerschein bereits in 25 Gemeinden verfügbar

Insgesamt 25 Gemeinden sind bereits Teil des Portal Paraguay, auf dem Bürger ihre Fahrerlaubnisse online verwalten können. In weniger als einem Jahr seit der Einführung dieses Dienstes (DZ berichtete) wurden mehr als 450.000 Dokumente ausgestellt. Es handelt sich dabei um die elektronische Version des Dokuments, das bescheinigt, dass das Fahrzeug über eine kommunale Zulassung verfügt, und das bei Kontrollen oder Formalitäten vollständig gültig ist, wenn das physische Dokument nicht vorliegt. Der Zugriff ist über das Mobiltelefon über die App Portal Paraguay möglich, indem man sich mit seiner elektronischen Identität anmeldet.

Der Dienst ist seit Juli 2024 verfügbar, wobei die Stadtverwaltung von Asunción die erste kommunale Einrichtung war, die ihn einführte. Seitdem haben sich weitere Städte angeschlossen, mittlerweile insgesamt 25. Darunter sind nicht nur die hauptstadtnahen Städte wie Limpio, Mariano Roque Alonso oder Luque, sondern unter anderem auch Villarrica, San Bernardino, Caacupé, Encarnación oder Pilar.

Über Portal Paraguay kann auch auf andere digitale Dokumente wie Personalausweis, grüne Fahrzeugkarte, Führerschein und Fahrzeugzulassung der Gemeinden, die diese digitalisiert haben, zugegriffen werden. Die digitale Dokumentation ersetzt dabei die physische nicht. Bei der regelmäßigen Erneuerung der Dokumentengültigkeit müssen die Nutzer dies persönlich bei der entsprechenden Institution beantragen.

Paraguay: Export von Kakis nach Europa

Seit 2023 exportiert Paraguay Kakis nach Europa, wobei die Mengen ständig gestiegen sind. Die Anbau-Firma Frutas del Paraguay SA mit Sitz in Cerro Costa im Distrikt Santa María erklärte, dass 2025 insgesamt voraussichtlich 400.000-600.000 Kilogramm exportiert werden – nach 130.000 Kilogramm 2023 und 200.000 Kilogramm im letzten Jahr.

Paraguay: H&M bald in Paraguay

Das schwedische Textilhandelsunternehmen bestätigte, dass es 2026 das erste Ge-

schäft in Paraguay eröffnen werde. Sabrina Dobney, Leasing Manager for South America für H&M, erklärte über einen Social Media Account, dass sie sich freue, diese Nachricht endlich bestätigen zu können.

Paraguay: Keine Mautgebühren über Ostern

Über Ostern wurden die Mautgebühren an den 16 Mautstellen, die vom Ministerium für öffentliche Arbeiten (MOPC) verwaltet werden, zeitweilig aufgehoben. Diese Maßnahme gilt nicht für die Mautstellen der Ruta PY02, einem Abschnitt, der im Rahmen einer Konzession verwaltet wird.

Damit sollte der Inlandtourismus während der Karwoche gefördert werden. Außerdem wurde am Mittwoch und Donnerstag vor Ostern auf der Ruta PY02 in Richtung Asunción-Ciudad del Este vom Kilometer 41 bis zur Mautstelle Ypacaraí eine zusätzliche Fahrspur geöffnet, um die Abfahrt von Fahrzeugen aus der Hauptstadt ins Landesinnere erleichtern. Zu Ende der Osterzeit, die in Paraguay nicht am Ostermontag, sondern am Ostersonntag endet, gab es diese zusätzliche Fahrspur in entgegengesetzter Richtung, um die Rückfahrt nach Asunción zu erleichtern. Die Maßnahme war nach Angaben der Behörden sehr erfolgreich.

Paraguay: Neue Radiosender für Indigene im Chaco

Im März wurden Lizenzen für zwei neue Gemeinschaftsradios vergeben, die die Kommunikation in indigenen Gemeinschaften stärken sollen: FM Dos Coco der indigenen Gemeinschaft La Armonía, die zum Volk der Enlhet Norte gehört, und FM RCCA Radio Comunitaria Campo Alegre, das sich in der Gemeinschaft der Nivaclé von Campo Alegre

**GRUNDSTÜCK ZU VERKAUFEN
IN VILleta, PARAGUAY**

Top-Lage: 33.931 m² im Zentrum von Villeta, nur 200 m vom Paraguay-Fluss entfernt. Ideal für Investoren, die von dieser zentralen und attraktiven Lage profitieren möchten.

- Preis: USD 55 pro m²
- Gesamtfläche: 33.931 m²

Kontakt: +595 981 400 864
E-Mail: jcorvalanamigo@gmail.com

ZU VERKAUFEN

In Yguaron Bezirk Mbaritu
751,32 m² Grundstück
Wunderschöner ausblick am
Berg Santo Tomas.
Titel und steuer actual

Informationen in Paraguay
+595 994 504 013
chkontainerpy@gmail.com

befindet. Beide Sender wollen die kulturelle Identität und den Zugang zu Informationen in ihren jeweiligen Gemeinschaften stärken. Dies gewährleistet die Verbreitung von Inhalten in indigenen Sprachen und stärkt das Recht auf Kommunikation in der Region.

Paraguay: Zehn Jahre Kfz-Teileproduktion im Land



Foto: Die Fabrik von Sumidenso in Capiatá

Im Rahmen des sogenannten Maquila (Lohnfertigung)-Systems weist die paraguayische Wirtschaft seit einigen Jahren auch Produktion für Kfz-Teile auf. Eine der ersten Firmen in Paraguay war Sumidenso mit seiner Produktion in Capiatá, die nun zehnjähriges Jubiläum feiert. Die Firma ist eine Tochterfirma des japanischen Konzerns Sumitomo Electric. Mittlerweile arbeiten 1.400 Menschen in der Fabrik, von denen 65 Prozent junge Menschen unter 30 Jahren sind. Sumidenso hat sich als wichtiger Akteur im Export von Autoteilen etabliert und auf die Herstellung von elektrischen Kabeln fokussiert. Paraguays Präsident Santiago Peña besuchte das Unternehmen anlässlich seines zehnjährigen Jubiläums in dessen Werk in Capiatá.

Peru: Ehemaliger Präsident zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt

Der ehemalige peruanische Präsident (2011-2016) Ollanta Humala wurde der Geldwäsche und der Annahme illegaler Spenden während seiner Wahlkampagnen für schuldig befunden. Ein peruanisches Gericht verurteilte den ehemaligen Präsidenten Ollanta Humala Mitte April zu 15 Jahren Gefängnis, nachdem es ihn des Verbrechens der Geldwäsche für schuldig befunden hatte, weil er für seine Wahlkampagnen 2006 und 2011 illegale Beiträge von der brasilianischen Baufirma Odebrecht und der venezolanischen Regierung erhalten hatte.

Humala, 62, ist der zweite von insgesamt vier ehemaligen Präsidenten, die in die Kor-

ruptionsaffäre um Odebrecht in Peru verwickelt sind. Humalas Ehefrau Nadine Heredia wurde ebenfalls verurteilt. Ihr Bruder Ilan wurde zu zwölf Jahren Haft verurteilt.

Odebrecht, dessen Bestechungs- und Korruptionsskandal mehrere lateinamerikanische Länder betraf, gab 2016 zu, seit Beginn des 21. Jahrhunderts in Peru Bestechungsgelder und illegale Wahlspenden in zweistelliger Millionenhöhe verteilt zu haben.

Nach Angaben der Staatsanwaltschaft waren in den Skandal auch die ehemaligen Präsidenten Alan García (2006-2011), der sich 2019 vor seiner Verhaftung das Leben nahm, Pedro Pablo Kuczynski (2016-2018), gegen den noch ermittelt wird, und Alejandro Toledo (2001-2006) verwickelt.

Toledo war 2024 zu mehr als 20 Jahren Gefängnis verurteilt worden, weil er im Gegenzug für Bauarbeiten in seiner Regierung millionenschwere Bestechungsgelder angenommen hatte.

Peru: Literaturnobelpreisträger Mario Vargas Llosa gestorben



Foto: Mario Vargas Llosa 2016

Der peruanische Autor und Literaturnobelpreisträger Mario Vargas Llosa, einer der bedeutendsten Schriftsteller der spanischsprachigen Literatur und Gewinner des Nobelpreises für Literatur, starb am 13. April 2025 im Alter von 89 Jahren in Lima (Peru). Dies teilte seine Familie mit. Der Schriftsteller hatte in den vergangenen Monaten von der Öffentlichkeit zurückgezogen gelebt.

In dem Schreiben hieß es, dass die sterblichen Überreste des Autors eingäschert werden sollen. Eine öffentliche Trauerfeier sei nicht geplant. „Wir hoffen jedoch, dass Sie ebenso wie wir Trost in der Tatsache finden, dass er ein langes, abenteuerliches und fruchtbares Leben hatte und ein Werk hinterlässt, das ihn überleben wird“, schrieben die

Kinder des Autors, Álvaro, Gonzalo und Morgana Vargas Llosa. Vargas Llosa war bekannt für Romane wie „Die Stadt und die Hunde“ oder „Das Fest des Ziegenbocks“. Für seine Literatur gewann er zahlreiche Preise. 2010 wurde er mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. Die spanische Regierung hat dem verstorbenen Schriftsteller posthum das Große Kreuz des Zivilordens von Alfons X. dem Weisen verliehen, die höchste Auszeichnung für herausragende Persönlichkeiten in Kultur, Bildung und Wissenschaft. Der Schriftsteller, der auch die spanische Staatsangehörigkeit besaß, in einem Land, in dem er einen Teil seines Lebens verbracht hatte, erhielt unter neben dem Nobelpreis für Literatur auch den Cervantes-Preis, den Rómulo-Gallegos-Preis und den Prinz-von-Asturien-Preis.

Texte: Kerstin Teicher

Foto: Sumitomo, Wikipedia/Power axle



Präsidentschaftswahlen in Ecuador – kein Machtwechsel im krisengeschüttelten Land

Nachdem bei den Präsidentschaftswahlen in Ecuador am 9. Februar keiner der Kandidaten die nötige Mehrheit errungen hatte (DZ berichtete in Ausgabe 212), fanden am 13. April Stichwahlen zwischen den beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen statt: Auf der einen Seite der amtierende Präsident Ecuadors, Daniel Noboa, auf der anderen die Oppositionsführerin Luisa González, Erbin des ehemaligen Mitte-Links-Präsidenten Rafael Correa, die der Allianz zwischen der Bewegung Bürgerrevolution und der Bewegung RETO angehört und dem Lager des „Correísmo“ zuzurechnen ist.

Es waren bereits die dritten Präsidentschaftswahlen in vier Jahren – das einstige Musterland Ecuador wird seit einigen Jahren von zahlreichen Krisen geschüttelt: Kriminelle Drogenbanden kämpfen auf den Straßen, Morde sind quasi an der Tagesordnung. Das am Pazifik gelegene Ecuador mit seiner auf den Dollar ausgerichteten Wirtschaft hat sich zu einer begehrten Route für den Drogenhandel entwickelt. Es bildet damit quasi einen von verschiedenen mafios agierenden Organisationen umkämpften Umschlagplatz für die Drogenvorräte. Eine der zunehmenden Straftaten, die in der Bevölkerung große Angst auslöst, ist die Entführung mit Erpressung, die nach Angaben der Staatsanwaltschaft von 1.643 Fällen im Jahr 2023 auf 1.761 Fälle bis November 2024 gestiegen ist. Betroffen sind nicht nur Unternehmer oder wohlhabende Menschen, sondern auch Arbeitnehmer, die sich in gefährlichen Stadtvierteln bewegen müssen und eine Gebühr zahlen müssen, um diese zu verlassen. Zu dieser Wahrnehmung der Unsicherheit tragen auch die Zahlen der Morde und Entführungen bei, die die Polizei täglich meldet. Die Rate der gewaltsamen Todesfälle gehört

zu den höchsten auf dem Kontinent und erreichte 38,76 pro 100.000 Einwohner oder knapp 7.000 insgesamt im Jahr 2024 (2023 waren es über 8.200).



Foto: Der alte und neue Präsident Ecuadors, Daniel Noboa

Neben der Angst vor kriminellen Banden ist Ecuador häufig von Stromrationierungen von bis zu 14 Stunden täglich betroffen. Die Regierung führte die Stromausfälle auf eine schwere Dürre und mangelnde Wartung der Wärmekraftwerke zurück (DZ berichtete regelmäßig). Darüber hinaus sind die öffentlichen Sozialdienstleistungen in einer Krise.

Diese Unsicherheit und Gewalt haben sich in den letzten vier Jahren bei den Bürgern als eines der dringenden Probleme etabliert

und beherrschten daher auch diesen Wahlkampf. Im Vorfeld hielten viele Experten einen Machtwechsel für sehr wahrscheinlich, da sich viele Wähler an die Hoffnung klammerten, dass sich durch einen neuen Präsidenten etwas zum Guten ändern würde.

Die Stichwahlen im April konnte der amtierende, mit 37 Jahren sehr junge Präsident Daniel Noboa nun mit einem überraschend klaren Ergebnis von über elf Prozentpunkten Vorsprung gewinnen. Trotz des klaren Abstands weigerte sich die unterlegene Präsidentschaftskandidatin Luisa González, ihre Niederlage anzuerkennen; sie sprach von Betrug und forderte eine Neuauszählung. Dies hat der Nationale Wahlrat von Ecuador am Dienstag nach der Wahl zurückgewiesen. Beobachter der OAS und der Europäischen Union schlossen ebenfalls Unregelmäßigkeiten bei der Stichwahl aus.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung analysierte die Wahl in einer Sonderpublikation:

„Während sich Noboa im Vorfeld der Stichwahl klar zur Beibehaltung des Dollars als Zahlungsmittel, einer weiteren Öffnung hin zu den USA und zum unerbittlichen Kampf gegen das organisierte Verbrechen bekannte, stand González für einen gänzlich anderen Kurs. Sie stellte die Dollarisierung Ecuadors infrage, schlug eine Anerkennung des Maduro-Regimes in Venezuela mit Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehung vor und wollte im Hinblick auf den Kampf gegen die Drogenkriminalität eher dem Beispiel des ehemaligen mexikanischen Präsidenten Andrés Manuel López Obradors folgen, der mit seiner Politik „abrazos, no balazos“ („Umarmungen, keine Kugeln“) eher eine Scheinbefriedung und einen Modus Vivendi

Correísmo

Der Correísmo ist ein politischer Führungsstil in Ecuador, der unter dem Ex-Präsidenten Rafael Correa (Präsident von 2007-2017) entstanden war.

Die „Revolution der Bürger“, wie der linksorientierte Präsident Correa seine Regierung nannte, brachte Ecuador eine bis dahin unbekannte politische Stabilität, institutionelle Fortschritte und soziale Erfolge. Correas politisches Vermächtnis ist unter anderem die erfolgreiche Bekämpfung der Armut, sie sank zwischen 2007 und 2014 um 38 Prozent und die extreme Armut um 47 Prozent. Kritisiert wurden an Correa hingegen ein autoritärer Politikstil und Beschränkungen der Pressefreiheit. Heute werden drei Aspekte zur Charakterisierung des Correísmo genannt: a) die Verehrung des politischen Führers, b) die Bildung von politischen und wirtschaftlichen Gruppierungen mit neoliberalen Unternehmerteil c) die Polarisierung, indem alle, die seine Ideale nicht teilen, als Feinde der Revolution beschuldigt werden.

Lic. Paula Britos Spallek
Physiotherapie & ästhetische Behandlungen
 Consultorio in Asunción
 Edificio Gatti
 EEUJ y José Berges 181
 Consultorio in San Bernardino
 Yegros 930
 Hausbesuche in:
 Asunción, San Bernardino, Altos, Caacupé, Ypacarai
 Termine vereinbaren:
 0971 692 032 (privat) 🇧🇪
 (021) 225 202 (Edificio Médico Gatti) 🇧🇪

mit den Drogenbanden herbeiführte, als das Thema wirklich anzugehen. Der Unternehmersohn Daniel Noboa, der dank einer außerordentlichen Wahl nach dem Aus der Regierung von Ex-Präsident Guillermo Lasso erst seit November 2023 regiert, zeichnete sich in seiner kurzen Regierungszeit seit November 2023 dagegen durch einen pragmatischen Ansatz aus. Seine Regierung gab konkreten und öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen insbesondere bei der Kriminalitätsbekämpfung den Vorrang vor ideologischen Diskursen. Aufgrund der kurzen Amtszeit waren viele seiner Handlungen jedoch eher von Wahlkampfaktik als von Strategie geprägt. Im Gegensatz dazu hatte Luisa González versucht, ihr Programm mit dem Erbe des ehemaligen Präsidenten Rafael Correa zu verbinden, dabei jedoch gewisse Nuancen und strategische Distanzierungen vorgenommen. Insbesondere gab sie sich kritisch zum Kommunikationsgesetz (auch als „Maulkorbgesetz“ bekannt), welches während der Amtszeit Rafael Correas (2007-2017) als Grundlage für die Verfolgung von Journalisten und Medien genutzt worden war.“

Damit scheint es Noboa mehr als seine Konkurrentin geschafft zu haben, das Vertrauen der Menschen in die Politik wiederherstellen zu können. Mit ihm verbinden die Ecuadorianer Hoffnung auf Überwindung der alten Eliten und des Correísmo. Mit einer starken Marketingkampagne gelang es ihm, eine hohe Präsenz in der Öffentlichkeit und den sozialen Medien zu erreichen. So sah man viele Menschen auf den Straßen, die Selfies mit den großen Pappmaché-Noboas machten und sie in den sozialen Medien teilten.

Dr. Martina Fornet Ponce, Referentin für Ecuador beim katholischen Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat, erklärt das Ergebnis wie folgt:

„Ich glaube, dass die Menschen immer noch auf die Politik der harten Hand hoffen. Noboa war nur anderthalb Jahre Präsident. Das ist nicht so lange. Er hat die Amtszeit von Lasso beendet, der 2023 Neuwahlen ausgerufen hatte. Die Menschen wollen ihm noch mehr Zeit

geben. Zusätzlich hat Ecuador massive wirtschaftliche Schwierigkeiten und sie hoffen, mit einem neoliberalen Präsidenten wirtschaftlich besser auf die Füße zu kommen, als mit einer linksgerichteten Regierung. Zudem gab es starke politische Kampagnen gegen Luisa González, aufgrund ihrer Verbindung mit dem Altpäsidenten Correa, der inzwischen in Europa lebt, weil er der Korruption angeklagt ist.“

Der Aufgabenberg, vor dem Noboa nun in seiner verlängerten Amtszeit steht, ist riesig: Staatsdefizit, Auslandsschulden und wenige Einnahmequellen verhindern große öffentliche Investitionen. Die meisten Menschen arbeiten im informellen Sektor – nur 30 Prozent haben eine formelle Beschäftigung und zahlen Steuern. Darüber hinaus stehen Neuverhandlungen mit dem Internationalen Währungsfonds über weitere Kredite an. Auch das Energiesystem bedarf einer grundlegenden Überarbeitung – die langen Stromausfälle verursachten in der letzten Zeit Schäden in Milliardenhöhe für die Wirtschaft, belasten aber auch das Bildungs- und Gesundheitssystem, die beide nicht ohne Strom funktionieren können. Die prekäre Sicherheitslage mit den zahlreichen Verbrechen ist nicht nur innenpolitisch, sondern auch für die Tourismusbranche eine große Gefahr.

Dennoch kommt die KAS zu dem Schluss: „Für Europa und Deutschland bedeutet der Sieg Noboas und die damit verbundene vierjährige Amtszeit eine große Chance, über koordinierte Kooperation mit internationalen Verbündeten das Phänomen des organisierten Verbrechens strukturiert und zielgerichtet anzugehen. Mit einer Kooperation in Handels-, Wirtschafts- und Sicherheitsfragen könnte Ecuador als stabiler Partner in der Andenregion gegenüber linksautoritären Systemen wie Kuba, Venezuela oder Nicaragua gewonnen werden.“

Die vollständige Analyse der Konrad-Adenauer-Stiftung kann hier nachgelesen werden: www.kas.de/es/web/ecuador/

reportajes-internacionales/detail/-/content/klarer-sieg-fuer-praesident-noboa

Noboa wird am 24. Mai von der Nationalversammlung vereidigt werden, um bis 2029 zu regieren.

Text: Irene Reinhold

Foto: Presidencia de la República del Ecuador

▶▶▶▶▶

**BUCHREIHE
„SÜDAMERIKA“**

Reiserouten: Argentinien,
Paraguay, Uruguay
2021/22
Band 1 der Reihe
SÜD-AMERIKA
500 Bilder, 200 Seiten
Events, Highlights,
Investitionen
ECKHARDT

Reiserouten: Bolivien,
Brasilien, Guyana-Staaten,
Kolumbien
2021/22
Band 2 der Reihe
SÜD-AMERIKA
500 Bilder, 200 Seiten
Events, Highlights,
Investitionen
ECKHARDT

Reiserouten: Chile,
Ecuador, Peru
2021/22
Band 3 der Reihe
SÜD-AMERIKA
500 Bilder, 200 Seiten
Events, Highlights,
Investitionen
ECKHARDT

**Teil 1: 1
„Reiserouten:
Argentinien,
Paraguay, Uruguay“**

**Teil 2:
„Reiserouten:
Bolivien, Brasilien,
Guyana-Staaten,
Kolumbien“**

**Teil 3:
„Reiserouten: Chile,
Ecuador, Peru“**

Jeweils mit 500 Bildern
und 200 Seiten Events,
Highlights, Investitionen

Jedes Buch nur 19,99 €
(als E-Book 14,99 €)

Teil 1: Taschenbuch
ISBN: 9783752641424,
E-Book (ISBN:
9783753466200

Teil 2: Taschenbuch
ISBN: 9783753427553,
E-Book (ISBN:
9783753468044

Teil 3: Taschenbuch
9783753473321, E-Book
ISBN: 9783753474649

◀◀◀◀◀



Die deutsch-chilenischen Beziehungen in Wirtschaft, Politik und Wissenschaft

Auf seinem Besuch in Chile im März, der letzten Station seiner Lateinamerikareise, würdigte Bundespräsident Steinmeier die langjährige partnerschaftliche Verbindung beider Länder. Geprägt wurde sie nicht zuletzt durch wechselseitige Einwanderung. Chile ist heute ein enger Partner im Klima- und Energiebereich und spielt eine wichtige Rolle in der Energiewende in Deutschland und weltweit.



Foto: Steinmeier im Museum der Colonia Dignidad in Chile ©Bundesregierung/Steffen Kugler

Ein schwieriges Thema der deutsch-chilenischen Beziehungen bleibt die „Colonia Dignidad“. Die Siedlung war von 1961 bis 1996 Heimat einer freikirchlichen Sekte um ihren pädophilen deutschen Anführer Paul Schäfer. Die Mitglieder wurden gefangen gehalten, misshandelt und ausgebeutet. Zu den Opfern gehörten zahlreiche deutsche und chilenische Kinder, die Schäfer sexuell missbrauchte. Der Sektenführer kollaborierte mit Diktator Augusto Pinochet, der das Gelände als Folterzentrum für politische Gegner nutzte. „Die Aufarbeitung der Geschehnisse in der Colonia Dignidad bleibt ein zentrales Anliegen für Deutschland“, erklärte Bundespräsident Steinmeier daher anlässlich seines Besuches. In Santiago de Chile sprach er mit Betroffenen sowie Experten aus beiden Ländern über die Colonia Dignidad. Auf dem Gelände der einstigen Sekte soll eine Gedenkstätte entstehen. Im Museum der Erinnerungen und Menschenrechte, das der Bundespräsident im März ebenfalls besuchte, wird es ab 2026 ein Ausstellungsprojekt der Freien Universität Berlin zur Colonia Dignidad geben. „Nur wenn wir die Erinnerung wachhalten, kann sichergestellt werden, dass so etwas nie wieder geschieht“,



Foto: Die spektakuläre Lage der Sternwarte in der chilenischen Wüste ©ESO/S. Goebel

sagte der Bundespräsident. Anlässlich des Besuchs von Steinmeier gab die chilenische Regierung Einzelheiten zur Enteignung von Grundstücken der ehemaligen Colonia Dignidad bekannt. Dazu gehören das Haus von Paul Schäfer, das Krankenhaus der Colonia und die Gräber. Hier waren Beweise für Bestattungen und Exhumierungen von Opfern des Verschwindenlassens gefunden wurden. Man hätte dies schon früher tun sollen, sagte der chilenische Präsident Boric.

Neben diesem belasteten historischen Kontext gibt es jedoch viele moderne Aspekte der deutsch-chilenischen Beziehungen.

Heutzutage arbeiten beide Länder in vielen Bereichen eng zusammen – in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Für Chile ist Deutschland mit einem Anteil von 21 Prozent der wichtigste Handelspartner in der EU. Zwischen Deutschland und Chile gibt es ein Rahmenabkommen über eine enge Zusammenarbeit (Advanced Framework Agreement, AFA) und das Übereinkommen über die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der marinen Biodiversität in Gebieten außerhalb nationaler Gerichtsbarkeit (BBNJ).

Ein ganz besonderes, gleichzeitig für Touristen interessantes, Beispiel der Zusammenarbeit findet sich jedoch in der Wissenschaft:

So steht in Antofagasta die Europäische Südsternwarte (Paranal-Observatorium) der ESO – ein weltweit bedeutender Ort astronomischer Forschung, sowie die Baustelle der Teleskopanlage Extremely Large Telescope in Cerro Amazonas. Es liegt spektakulär mitten in der Atacama-Wüste auf einer Höhe von 2.635 Metern und ist einer der

weltweit besten astronomischen Beobachtungsstandorte. Hier befinden sich mehrere Teleskope von absoluter Weltklasse, darunter das Very Large Telescope (VLT). Das Teleskop ist eines der optisch fortschrittlichsten der Welt; jedes der vier Unit Telescopes besteht aus Hauptspiegeln mit einem Durchmesser von 8,2 Metern.



Foto: Innenansicht eines der Teleskope des VLT ©ESO/S. Goebel

Obwohl hier Spitzenforschung stattfindet, kann die Anlage von jedem Interessenten kostenlos besichtigt werden. Mit 16 Mitgliedstaaten und Hauptsitz in Deutschland ist ESO die führende europäische Institution für astronomische Forschung. Zusätzlich entsteht derzeit das künftig größte optische Teleskop der Welt, das Extremely Large Telescope (ELT), das 2028 einsatzfähig sein soll und mit einem Hauptspiegeldurchmesser von 39 Metern weitaus größere und detailliertere Bilder des Universums liefern als bisherige Teleskope.

Text: Kerstin Teicher

Paraguayischer Jazz in Bremen

Vom 24. bis 26. April findet in Bremen die internationale Fachmesse und das Festival jazzahead! statt. In diesem Jahr nehmen erstmals auch Jazzmusikerinnen und -musiker aus Paraguay an dem einzigartigen Event teil, das sich ganz dem Genre Jazz widmet.

Die jazzahead! gilt als das zentrale Branchentreffen der internationalen Jazzszene – ein Pflichttermin für Musiker, Labels, Agenturen, Festivalveranstalter, Booker und Medienvertreter aus aller Welt. Trotz ihres stetigen Wachstums hat sich die Veranstaltung ihren familiären Charakter bewahrt und wird von vielen als das „Familientreffen des Jazz“ bezeichnet.

Neben der Fachmesse bietet die jazzahead! auch ein abwechslungsreiches Festivalprogramm, das jährlich Tausende Besucherinnen und Besucher in die Hansestadt Bremen lockt. Die Stadt verwandelt sich in diesen Tagen in eine pulsierende Jazzmetropole.

Ein besonderes Highlight ist das jazzahead! Festival, das bereits seit 2011 parallel zur Messe stattfindet. In Kooperation mit rund 60 regionalen, nationalen und internationalen Partnern präsentiert es die Kunst- und Kulturszene eines jährlich wechselnden Partnerlandes – sowie Bands aus aller Welt.

Den Höhepunkt bildet das Messewochenende mit insgesamt 38 Showcase-Konzerten, einem Galakonzert und der legendären CLUBNIGHT in rund 30 Spielstätten über die ganze Stadt verteilt. Zur Messe 2024 registrierten sich 2,985 Delegierte aus 66 Ländern, und zum jazzahead!-Festival kamen rund 14,490 Besucher; Tendenz weiterhin steigend!

In diesem Jahr wurde das Juanjo Corbalán Cuarteto aus Paraguay eingeladen, im Rahmen der jazzahead! ein Showcase-Konzert zu spielen. Am 24. April präsentiert das Ensemble seine Musik auf dem renommierten Festival in Bremen. Der paraguayische Harfenist und Komponist Juanjo Corbalán sammelt und transformiert mit seinem Quartett die Klänge der populären und traditionellen Musik Paraguays. Dabei kombiniert er lateinamerikanische Rhythmen mit Elementen des zeitgenössischen Jazz. Gemeinsam mit Lara Barreto (Saxophon), Víctor Álvarez (Klavier) und Daniel Pavetti (Schlagzeug) verleiht Corbalán der paraguayischen Harfe – dem charakteristischen Volksinstrument seines Landes – einen neuen musikalischen Kontext. Im Zentrum stehen Eigenkompositionen, kreative Improvisationen und die Suche nach einem modernen, unverwechselbaren Sound. Inspiriert von der Natur und der kul-



Foto: Juanjo Corbalán Cuarteto aus Paraguay

turellen Vielfalt Paraguays schafft das Quartett eine faszinierende Synthese aus lokal verwurzelter Musik und globalen Einflüssen – eine Einladung zum Entdecken und Eintauchen in neue Klangwelten.



Foto: Der paraguayische Schlagzeuger Víctor Morel

Die Reise Morels wird durch Mittel des Goethe-Instituts unterstützt, das zugleich ein wichtiger Partner der jazzahead! ist. Auch die paraguayische Botschaft in Deutschland engagiert sich aktiv und fördert die Teilnahme

der paraguayischen Jazz-Delegation. Dank dieser Unterstützung konnte schließlich auch das Juanjo Corbalán Cuarteto seine Reise nach Deutschland antreten und wird am Festival mit einem eigenen, repräsentativen Stand vertreten sein. Bereits Ende 2024 war das Deutsch-Paraguayische Kulturinstitut (ICPA) Goethe-Zentrum auf die Messe jazzahead! aufmerksam geworden – insbesondere durch die Ankündigung von Víctor Morel, dem Leiter des renommierten AsuJazz Festival, Jazzschlagzeuger und Produzent, die Messe in Bremen besuchen zu wollen.

Víctor Morel stammt aus einer der bekanntesten Musikerfamilien Paraguays. Sein Vater, Toti Morel, ist eine Jazzlegende, und auch seine Kinder treten in seine Fußstapfen – allen voran Julieta Morel, die 2023 über das Goethe-Institut zum Pop-Up Festival nach Berlin eingeladen wurde. Dort nahm sie gemeinsam mit sieben weiteren jungen Musikerinnen aus aller Welt an Workshops und Seminaren unter der Leitung international renommierter Künstler teil – ein prägendes Erlebnis.

Morel selbst pflegt seit vielen Jahren enge Verbindungen zur deutschen Musikszene. 2016 wurde er auf Einladung des Auswärtigen Amtes zu einer Besucherreise nach Deutschland eingeladen. Vermittelt durch die Deutsche Botschaft in Asunción konnte er das vielfältige Angebot der Jazzszene kennenlernen und nachhaltige Kontakte aufbauen. Mit seiner Produktionsfirma Síncopa Producciones bringt Víctor Morel bald auch sein eigenes Jazz-Label auf den Markt – ein weiterer Meilenstein seiner künstlerischen Laufbahn. Viele Jahre war er künstlerischer

Leiter und Produzent des AsuJazz Festivals, das regelmäßig internationale Gäste empfängt. So auch 2015 das JugendJazzOrchester NRW, das mit Unterstützung des Goethe-Instituts nach Argentinien und Paraguay reiste. 2018 begeisterte zudem die deutsche Band Talking Horns das Publikum in Asunción. In Kooperation mit Morel trat sie gemeinsam mit paraguayischen Musikerinnen mitten im geschäftigen Treiben des Mercado 4 auf – ein unvergesslicher kultureller Austausch.

Auch während der Pandemiezeit setzte das ICPA Goethe-Zentrum kreative Zeichen: 2020 entstand unter dem Titel „Beethoven meets Jazz“ ein gestreamtes Konzert mit Víctor Morel und weiteren Musikerinnen. Das Programm, arrangiert von Rodrigo Quintas, verband Klassik mit Jazz auf innovative Weise. Es ist weiterhin auf dem YouTube-Kanal des ICPA abrufbar: www.youtube.com/watch?v=O00PSAzUYdA

Zum Internationalen Jazztag am 30. April organisiert das ICPA in Asunción gemeinsam mit Víctor Morel eine Reihe von Masterclasses mit Toti Morel, Josias Montanía und Víctor Scura. Im Anschluss wird offiziell das neue Jazz-Label von Morel vorgestellt – ein weiterer wichtiger Schritt für die Förderung und Sichtbarkeit der paraguayischen Jazzszene.

Text: Simone Herdrich

Fotos: ICPA

Liebesgrüße aus Paraguay – zwischen Einkaufsliste und Cellosonte

Alten Freunden hilft man aus der Patsche – selbst wenn ihre Anliegen ungewöhnlich sind. Vor zwei Wochen rief mich mein alter Freund Martin aus Deutschland an: Er sucht eine neue Partnerin. Nach dreißig Jahren hat ihn seine Frau kurzerhand vor die Tür gesetzt und stattdessen einen Freigeist einquartiert, mit dem sie nun Haus und Hof in ein alternatives Seminarzentrum umbaut. Martin lebt derweil mit seinen Büchern in einem kleinen Refugium im Hunsrück – und hadert mit dem Leben. Irgendjemand hatte ihm zugeflüstert, in Paraguay ließe sich recht leicht eine neue Liebe finden. Und da erinnerte er sich an mich.

Martins Wunschliste ist präzise: Die zukünftige Herzensdame soll kulturell interessiert und belesen sein, ein klassisches Instrument beherrschen, Freude an Literaturkreisen haben so wie er – und Erfüllung darin finden, Theaterstücke und Dramen nachzuspielen.

„Dramen kannst du hier schon bekommen“, sage ich vorsichtig. „Die anderen Kriterien erfordern allerdings, dass du dich sehr gut und zeitgemäß positionierst. Das könnte etwas dauern.“ Die Botschaft kommt nicht an. Ich versuche behutsam, seine Suche in eine andere Richtung zu lenken. „Hast du es schon mal im asiatischen Raum probiert? Die Kultur dort ist jahrtausendealt, und sicher gibt es dort sehr viele kluge Frauen – auch in deinem Alter.“ Doch Martin winkt ab. „Das hat mir auch ein befreundeter Dirigent empfohlen – aber Philippinen, Thailand und Co. sind nichts für mich. Ich vertrage die Gewürze nicht, und Liebe geht ja auch durch den Magen.“ Er bleibt hartnäckig und möchte unbedingt nach Paraguay kommen.

Ich empfehle ihm, ein aussagekräftiges Instagram-Profil aufzubauen, und biete an, ihn auf dieser Basis hier ins Gespräch zu bringen. Liefern müsse er Fotos und Videos mit Einblicken in seine Lebensart, seine Reisen und Hobbys – möglichst im Zeichen- und Symbolsystem des gemachten Mannes. Und ein kurzes Insta-Reel, in dem er seinen baldigen Besuch in Asunción ankündigt.

Einen halben Tag später liefert er schon – und er hat sich Mühe gegeben. Auf seinem Insta-Profil sieht man Martin in der Stadtbibliothek Köln, im Strandkorb auf Rügen, auf der Goethepromenade in Weimar, beim Frühlingsfest der Philologischen Gesellschaft und – in Wanderausrüstung mit Hund – vor dem Hölderlinturm in Tübingen. Wahrlich authentisch positioniert, mein alter Freund Martin: ein leicht verschrobener Bücherwurm, aber liebenswert.

Im Eiscafé auf der Avenida General José de San Martín zeige ich sein Profil einer fröhlichen Damenrunde am Nachbartisch. Im Shoppingcenter scannt die Mitarbeiterin eines Sportgeschäfts seinen QR-Code ein. Bei meiner Hausbank ist der Security-Mann interessiert – für seine Schwester. Und an meinem bevorzugten Puesto de Empanadas, an dem ich gern für einen Zwischensnack stoppe, folgt gleich ein ganzer Familienclan Martins Profil auf Insta.

Noch am selben Tag kommen 17 Kontaktaufnahmen. Am zweiten bereits 45. Am dritten weitere 70. Danach ebbs es ab.

Nun habe ich Martin wieder am Telefon – so aufgeregt habe ich ihn selten erlebt. Dass er in seinem Alter noch so attraktiv auf deutlich jüngere Frauen wirke, die ihn kennenlernen und sich in ihm spiegeln möchten – das hat er bei aller Hoffnung nicht erwartet. Er ist überwältigt. Und es erstaunt ihn, wie schnell man auf diesem digitalen Wege über Kontinente hinweg ins Vertrauen kommt. Mehrere junge Interessentinnen baten ihn vertraulich um Unterstützung – bevorzugt in Form eines iPhone 16 für ihr Literaturstudium. Apple Watches stehen auch hoch im Kurs. Einige Damen haben ihm ihre Schuhgrößen geschickt – für ausgewählte Nike Air Max, die er bitte mitbringen möge. Auch Vorschläge für gemeinsame romantische Reisen nach Cancún, Miami und Paris füllen seinen Chat. Nun ist er etwas überfordert und überlegt, in den nächsten Tagen an jede der Damen ein Antwortschreiben aufzusetzen.

„Auf den Literaturkreis ist keine angesprochen?“, frage ich spöttisch.

In dem Moment geht eine weitere Nachricht bei Martin ein. Es wird ganz still am anderen Ende. Dann liest er vor: „Hier meldet sich eine Heidrun. Unternehmerin, verwitwet, aus Nordhessen – und an Geld, wie sie sagt, nicht interessiert. Sie hat sich diese Instagram-App von ihrer Frisörin installieren lassen, nachdem diese ihr offenbar sehr aufgeregt und eindringlich von Don Martín de Alemania erzählt habe. Und nun würde Heidrun ihn gerne kennenlernen. Sie hat ein kleines Anwesen in Areguá, sucht inspirierenden Austausch auf Augenhöhe und möchte endlich eine private Bibliothek einrichten. Ob er sie dabei fachlich unterstützen könnte, fragt sie. Und sie sucht jemanden, der sie beim Cellospielen am Klavier begleitet. Bislang habe sie in Paraguay noch niemanden gefunden.“

„Buch das Ticket“, sage ich ihm.

Martin lacht – und diesmal klingt er wirklich glücklich.

Text: Friedel Lichtenberg

Fotografía
Corporativa y de
Marca Personal

@michigamarra
+595 982 210 220
michigamarra@gmail.com
Asunción | Paraguay

MICHI GAMARRA

DIE ZEITUNG

Nr. 214
April 2025

Haben Sie Interesse an einem
Abonnement von „Die Zeitung“?

Wir liefern bequem in jedes Land der Welt (als PDF) und nach Paraguay. Bezahlen können Sie bequem in PYG oder in EUR auf ein paraguayisches oder deutsches Konto. In Paraguay auch über Tigo Money möglich.

Jahresabo Welt (ohne Paraguay): 50 Euro

Jahresabo Paraguay: 400.000 PYG

Die Kündigung erfolgt automatisch nach Ablauf der
Abonnementsfrist – kein weiteres Schreiben nötig.



Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!
diezeitungpy@outlook.com